Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck und Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 **Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 240. **Freitag, 21. October 1892.** (Ursula.) **19. Jahrgang.**

Deutschland.

ϝ **Berlin,** 20. Oct. Das Gerücht von einer eventuellen Auflösung des Reichstages nimmt immer mehr greifbare Formen an. Aus „zuverlässiger" Quelle erfährt die ‚Nationalliberale Correspondenz', daß eine Reichstagsauflösung in der That seitens der Regierung ernstlich in Erwägung gezogen wird für den Fall, daß eine Verständigung über die neue Militär-Organisation nicht gelingt. Aehnliches prophezeit der Berliner parlamentarische Correspondent der ‚Hamburger Nachrichten'. Er meint, Graf Caprivi betrachte die Militärvorlage als die vornehmste Leistung seiner kanzlerischen Laufbahn und werde folglich nicht gewillt sein, bei einer ersten Ablehnung derselben sogleich in einer Versenkung zu verschwinden, vielmehr sei er fest entschlossen, im Nothfalle die nächstliegende constitutionelle Consequenz zu ziehen, das heißt, zur Auflösung des Reichstages zu schreiten. — Und dann? müßte man da fragen. Wir unserseits trauen übrigens vorläufig dem Reichskanzler noch nicht die — um uns gelinde auszudrücken — Unvorsichtigkeit zu, einen so verwegenen Schritt zu unternehmen. Es scheint uns vielmehr sich nur um Drohungen zu handeln, man glaubt eben mit solch' einem Schreckgespenst den Volksvertretern bange zu machen und will sie bewegen, um Schlimmeres zu verhüten, in den sauren Apfel zu beißen. Alle denkenden Politiker sagen sich, daß die Signatur eines unter den obwaltenden Umständen neugewählten Reichstages ein unverhältnißmäßiges Anwachsen der socialdemokratischen Fraktion sein würde. Diesen Umstand scheint die Regierung, auch ohne ihn speciell zu erwähnen, für ihre Zwecke ausnützen zu wollen. Ihr seid, so ruft sie gleichsam den staatserhaltenden Parteien zu, vor die Alternative gestellt: entweder den Staat zu stärken, indem ihr die Militärvorlage bewilligt, oder dem Umsturz die Hand zu geben, indem ihr uns zwingt, eine Reichstagsneuwahl zu veranlassen, deren Folgen unberechenbar sind. Es ist das freilich ein wenig logisches Vorgehen, denn wenn die Regierung weiß, was sie thut, würde sie gegen sich selbst kämpfen, sobald sie ihre Drohung in Wirklichkeit umsetzte. Die Verantwortung aber für jene unberechenbaren Folgen einer Neuwahl würde voll und ganz der Regierung, nicht aber dem Reichstage zufallen. Daher bleiben wir vorläufig auch noch bei dem Glauben, daß die Drohungen nicht gar so ernst zu nehmen sind, was wir dagegen fürchten, ist, daß der Reichstag sich werde ins Bockshorn jagen lassen. Es ist ja schon so oft dagewesen, daß eine an und für sich klare Sache durch parlamentarische Discussionen in dem Grade verwirrt worden ist, daß zu guterletzt auch der Beste und Klügste nicht mehr wußte, wo aus und wo ein und womöglich bei der Abstimmung das billigte, was er vorher durch ruhige Ueberlegung als total verwerflich erkannt hatte. Wer weiß, was wir noch erleben werden!

* Der Colonialrath wird am 24. d. Mts. zu der ersten Sitzung der neuen Sitzungsperiode zusammentreten. Wie wir hören, werden demselben außer den Etats Denkschriften über die vier afrikanischen Schutzgebiete vorgelegt werden. Außerdem werden an besonderen Fragen zur Berathung gelangen diejenige des sogenannten Trust-(Vorschuß) Systems in Kamerun, welche schon seit langer Zeit das Gouvernement beschäftigt hat, ferner die Frage der Einführung übereinstimmender Maße und Gewichte, sowie der einheitlichen Regelung des Münzsystems in Deutsch-Ostafrika. Endlich ist seitens der Colonial-Abtheilung eine ausführliche Uebersicht der Statistik der deutschen Schutzgebiete aus den letzten Jahren aufgestellt worden; einige hierauf bezügliche Fragen werden ebenfalls zur Besprechung gelangen.

* Ueber die Aufgaben der Reichstagssession will die ‚Nat.-Lib. Corr.' aus zuverlässigster Quelle Folgendes erfahren haben: Eine amtliche Veröffentlichung über den Inhalt der Militärvorlage erfolgt nicht vor dem Zusammentritt des Reichstags, der den Gesetzentwurf alsbald vorfinden wird. Die vorgeschlagene Mehrausheben von Rekruten beträgt 60,000 Mann, worin gegen frühere Projecte bereits eine Ermäßigung enthalten ist. An dem Quinquennat hält die Regierung mit voller Entschiedenheit fest. Sie dürfte auch, falls eine Verständigung über die neue Organisation nicht gelingt, eine Reichstagsauflösung ernstlichst in Erwägung ziehen. Im Uebrigen sollen die Aufgaben des Reichstags auf das Möglichste beschränkt werden. Die in der vorigen Session bereits vorgelegten Gesetzentwürfe über den Checkverkehr und über Bekämpfung der Trunksucht werden jetzt nicht wieder eingebracht werden, dagegen werden die Gesetzentwürfe über den Verrath militärischer Geheimnisse und über Bekämpfung der Unsittlichkeit aufs Neue erscheinen, wahrscheinlich wird auch das Reichsseuchengesetz vorgelegt werden. Eine Vorlage über Verschärfung des Preßgesetzes, von der in einigen Zeitungen die Rede gewesen ist, befindet sich noch in den ersten Stadien der Vorbereitung.

* Nicht aufgegeben ist, wie jetzt versichert wird, an maßgebender Stelle der Plan einer Erhöhung der Brausteuer für die norddeutsche Gemeinschaft.

* Zu den deutsch-russischen Zollverhandlungen äußert sich eine Berliner Zuschrift der officiösen ‚Polit. Corr.' ziemlich skeptisch. Deutschland beharre noch immer auf dem Standpuncte des vorigen Jahres und warte ruhig die zweifellose Bekundung eines wirklichen Entgegenkommens seitens Rußlands ab, was bis jetzt indessen noch nicht der Fall gewesen.

* Statistisches vom Landtag. In der im Sommer geschlossenen Landtagssession besaßen die Fractionen folgende Stärke: Die Conservativen 124, die Freiconservativen 64, die National-Liberalen 83, die Centrumspartei 96, die Freisinnigen 27, die Polen 14, die Wilden 14, erledigt waren 6 Mandate. 7. Hannover (Hameln), bisher vertreten durch den Freiconservativen, am 25. Juli gestorbenen Spangenberg, 2. Merseburg (Schweinitz-Wittenberg) (der conservative Vertreter Dr. v. Koseritz legte wegen der Ernennung zum Staatsminister von Anhalt am 16. Mai sein Mandat nieder). 11. Wiesbaden (Frankfurt a. M.) (die Wahl des nationalliberalen Abg. Dr. Grimm wurde am 24. Mai für ungültig erklärt), 2. Köslin (Rummelsburg-Schlawe) (der freiconservative v. Balan hatte wegen der Ernennung zum Polizeipräsidenten in Potsdam sein Mandat am 10. Juni niedergelegt), 2. Aachen (Eupen) (der Centrumsmann Spahn hatte wegen Rangerhöhung am 21. Juni sein Mandat niedergelegt) und 2. Erfurt, der Centrumsmann Im Walle hatte am 23. Juni wegen Rangerhöhung sein Mandat niedergelegt. Nach Schluß der Session wurden in diesen Wahlkreisen v. Balan (am 26. Aug.) Spahn und Im Walle (am 19. Aug.), wiedergewählt, im 7. Hannover ein Nationalliberaler Hausmann (statt des bisherigen Freiconservativen), im 2. Merseburg Rohde (ebenfalls conservativ wie sein Vorgänger), 11. Wiesbaden der Freisinnige Funck (die Nationalliberalen verloren diesen Wahlkreis) neugewählt. Nach Schluß der Session wurden 14 Mandate erledigt. Im 9. Schleswig-Holstein (Pinneberg) legte Peters (natl.) das Mandat am 9. August nieder und wurde am 15. Oct. durch den ebenfalls nationalliberalen Timm ersetzt. Im 9. Düsseldorf (Geldern, Kempen) legte Dr. Perger (Centrum) am 9. August sein Mandat nieder, im 4. Köslin (Köslin-Colberg-Kösten, Bublitz) starb v. Holtz (cons.) am 21. Juli, im 3. Köslin (Schivelbein-Dramburg) legte Graf Kleist-Schmenzin (cons.) am 10. August sein Mandat nieder. Im 1. Berlin war Klotz (freis.) am 11. Aug. verschieden. Im 9. Wiesbaden (Stadtkreis Wiesbaden, Untertaunuskreis) legte Wismann (freis.) das Mandat am 12. Aug. nieder. In 3. Hildesheim (Nordenburg, Goslar) starb Mackenzen (natl.) am 7. Sept., im 1. Frankfurt (Arnswalde, Friedeberg) v. Meyer (wildcons.) am 9. Septbr. Im 1. Marienwerder (Stuhm-Marienwerder) legte Wessel (freicons.) wegen Ernennung zum Polizeipräsidenten in Danzig am 31. Aug. das Mandat nieder, im 1. Wiesbaden (Biedenkopf) Bork (natl.) am 11. August, im 5. Münster (Beckum, Warendorf, Lüdinghausen) Pellengahr (Centr.) am 24. Sept., im 4. Bochum (Geilenkirchen, Heinsberg, Erkelenz) v. Monschaw (Centrum) am 16. Oct., im 1. Köslin (Lauenberg-Büdow, Stolp) v. Below (wild) am 5. October, im 7. Gumbinnen (Sensburg-Ortelsburg) starb v. Schwerin am 18. September.

In die neue Landtagssession werden die Parteien in folgender Stärke eintreten: Conservative 124, Centrum 96, Nationalliberale 82, Freiconservative 64, Freisinnige 26, Polen 14, Wilde 12; erledigt sind 13 Mandate.

* Dem früheren Cultusminister von Zedlitz wird folgende wohlverdiente Anerkennung in der ‚Nordd. Allgem. Ztg.' zu Theil: „Es verdient gewiß alle Anerkennung, wenn sich die Presse ohne Unterschied der Parteirichtung dafür erwärmt, daß den billigen Ansprüchen des Volksschullehrerstandes durch Aufbesserung der äußeren Verhältnisse des letzteren in Bälde entsprochen werde. Es sollte aber auch nicht, wie dies öfters geschieht, verschwiegen werden, in welcher Weise der Amtsvorgänger des jetzigen Cultusministers sein Interesse für die Hebung der äußere Lage der Volksschullehrer bethätigte. Nachdem der Volksschulgesetzentwurf, in welchem eine durchgreifende Aufbesserung der Lehrergehälter vorgesehen war, gefallen ist, hat es sich die Unterrichtsverwaltung angelegen sein lassen, auf dem Verwaltungswege dringenden Nothständen abzuhelfen. Es ist in dieser Beziehung, wie wir zu versichern in der Lage sind, recht viel geschehen, und es wird auch fortgefahren werden, die betreffenden Fonds soweit in Anspruch zu

---

Göddert van Halveren.

Roman aus den Tagen der **Agnes von Mansfeld** von **Lucien de Ridder.**

2) (Fortsetzung.)

Je mehr man sich dem Ausgangspunkte der Gottestracht, das ist der damals übliche Name der großen Prozession, näherte, desto dichter wurde das Gedränge. An allen Fenstern standen Leute; sogar auf den Dächern befanden sich Schaulustige, die von diesem hohen Standpunkte am besten zu sehen glaubten.

Besonders reich geschmückt waren die Häuser der Hochpforte. Hier erhoben sich teppichbehangene und prächtig verzierte Tribünen, auf welchen edle Frauen saßen. Göddert, welcher Viele davon kannte, nannte dieselben seinen Begleiterinnen, welche mit echt weiblicher Neugierde von jeder gerne den Namen gewußt hätten.

Eine dieser Frauen fiel ihnen besonders auf, sowohl durch die Schönheit ihres Antlitzes, als auch durch eine absonderliche Pracht der Kleider und den freien Blick, mit welchem sie alle Vorübergehenden musterte. War die Kleidung auch nicht gerade von den kostbarsten Stoffen, so war sie doch in ihrer Zusammensetzung so einzig in ihrer Art, daß Jedem die Dame auffallen mußte.

Um seine Begleiterinnen zu befriedigen, fragte Göddert unter den Umstehenden nach dem Namen derselben.

„Die da, Herr?" sagte eine alte Frau, indem sie mit dem Finger auf die Dame wies, „die so aufgedonnert ist wie ein Pfau? Das kann ich Euch sagen, das ist eine Gräfin von Mansfeld, die Schwägerin vom Herrn von Kriechingen; ich glaube, sie ist hier nach Köln gekommen, um einen Mann zu bekommen. Sie ist Stiftsfräulein in Gerresheim. Da aber heutzutage die Männer so bequem geworden sind, und sich nicht die Mühe geben wollen, nach Gerresheim zu fahren, so ist sie hier nach Köln zu ihrem Schwager gekommen, der froh wäre, wenn er sie endlich unter die Haube gebracht hätte. Seht einmal, was die für Augen machen kann."

Alle Umstehenden lachten über das lose Maul der Alten, und Aleidis meinte begütigend, es möge doch auch wohl weniger angenehm sein, als adeliges Fräulein von Habenichts in einem Stift zu sitzen, wie als freie Bürgerstochter inmitten seiner Freunde und Bekannten in der Stadt zu leben.

Immer dichter wurden die Menschenmassen. Es war kaum noch möglich, einen Schritt vorwärts zu kommen. Wie ein Bienenschwarm summte es aus der tausendköpfigen Menge.

Der Wirth zum „Morion" hatte sich die Gelegenheit zu Nutz gemacht, und bot von den Fenstern aus sein Bier feil, welches, da die Sonne schon mächtiglich auf die Häupter hernieder brannte, gar gute Abnahme fand.

Der alte van Halveren sah etwas gelangweilt aus, er hatte Niemanden gefunden, mit dem er sprechen konnte, denn Göddert war so mit den Frauen beschäftigt, daß er für alles andere unzugänglich war. Mit Freuden begrüßte er es daher, als der Scharzenweber*) Johann von der Bach, als lustiger Cumpan in ganz Köln bekannt, in einiger Entfernung von ihm auftauchte.

„He, van Halveren!" rief dieser ihm schon von weitem zu, indem er seinem beträchtlichen Körperumfang einen Weg bahnte, „es scheint mir, als ob Ihr hier festwachsen wollt. Kommt mit mir in den „Morion"; wenn wir hören, daß die Gottestracht naht, ist immer noch Zeit genug hinauszugehen."

„Wäre mir schon recht," brummte der Tuchscheerer, „aber ich bin hier mit meinem Sohne, und der ist dort mit den Frauleuten; die kann ich doch nicht gut allein lassen."

„Heilige Unschuld!" sagte von der Bach mit komisch geheucheltem Erstaunen, „könnt Ihr die nicht allein lassen? Vor vierzig Jahren rieft Ihr wohl auch immer Vater und Mutter hinzu, wenn Ihr mit einer hübschen Jungfrau etwas zu reden hattet. Wenn Ihr wollt, will ich auch noch bei ihnen bleiben, damit ich vorkommenden Falles gleichfalls mit meinem guten Rathe dienen kann. Glaube aber nicht, daß die Beiden mich darum fragen werden."

Van Halveren verdroß diese Rede etwas und um seinem Aerger Luft zu machen, begann er, freilich etwas inconsequent, über den Kurfürsten von Köln loszuziehen.

„Der hat die ganze Gottestracht auch nur angeordnet, um den Leuten Sand in die Augen zu streuen. Einen Friedenscongreß hat er hier veranlaßt, und hält es selbst gerade mit den ärgsten Unruhestiftern im ganzen Reich."

„Ganz meine Meinung," sagte von der Bach, der kein großer Politiker war, aber um so größeren Durst hatte. „Indeß stehen wir uns hier die Beine in den Leib."

Und damit schob er seinen Arm unter den des Tuchscheerers und verschwand mit ihm im großen Gastzimmer des „Morion".

Eben hatten sie sich niedergelassen, da trat ein mageres Männchen in einem altmodischen, abgetragenen Mantel herein.

„Doktor Weinsberg," rief von der Bach, „kommt hierhin, wir haben noch Platz an unserm Tische."

Der Angerufene nickte freundlich herüber; geschäftig trippelte er heran, und sich vor van Halveren verneigend, setzte er sich zu den Beiden.

„Hier, Freund van Halveren, ist der Doktor Weinsberg," sagte von der Bach. — „Doktor juris Hermann von Weinsberg," verbesserte das Männchen. — „Der kann Euch auch seine Meinung über den Kurfürsten sagen," fuhr von der Bach fort, ohne sich um den Einwurf zu kümmern. „Ich glaube, er hat dieselben Ansichten wie Ihr; er sagte mir neulich noch, daß es mit dem guten Willen desselben nicht weit her sei, nicht wahr, Weinsberg?"

Dieser sah van Halveren mit einem verständnißinnigen Blick an.

„Also seht Ihr diese ganze Geschichte auch für eine Comödia an?" sagte er zum Tuchscheerer. „Ich glaube, daß diese Meinung wohl am meisten der Wahrheit entsprechend ist. An und für sich ist dieser Friedenscongreß und diese processio ad impetrandam pacem, d. h. diese Gottestracht um des lieben Friedens willen, sehr löblich, denn der Krieg zwischen Hispania und den Generalstaaten hat lange genug gedauert, und die Devastation (Verwüstung) des Landes ist groß. Denn seht, der Spanier, der mit den Generalstaaten kämpft, ist einem Löwen zu vergleichen, im Kampfe mit einem Seeungeheuer. Ist er auch stärker, er wird von dem Seethier ins Wasser gezogen und muß zu Grunde gehen. Anderseits muß auch das Monstrum marinum (Seeungeheuer) verschmachten, so es auf's Land will, und den Löwen angreift. Die Holländer haben beinahe die Hälfte des Landes unter Wasser gesetzt, indem sie die Deiche durchstochen haben, da kann der Spanier ihnen nicht zu nahe kommen, und der Krieg kann noch lange währen. Das Schlimmste dabei aber ist, daß Wilhelmus von Nassau und Oranien bei dem deutschen Adel Parteigänger gefunden hat, die unter dem Vorwand, seiner Sache zu dienen, die auf der Seite Spaniens stehenden deutschen Fürsten angegriffen haben, wobei das Erzstift in erster Linie zu leiden hat. Ich glaube, daß der ganze Friedenscongreß nicht eher Nutzen bringen wird, bis daß entweder der spanische Löwe ertrunken, oder das Seethier auf dem Lande gestorben ist. Frieden zwischen Zweien zu stiften, die beide das Schwert gleich gut zu führen wissen, ist eine gar schwierige Sache. Von Seiten des Kurfürsten Gebhard aber nenne ich die Gottestracht deshalb eine Comödia, weil er sich dadurch beim päpstlichen Legaten den Anschein eines frommen und gottesfürchtigen Herrn geben will, was mit seinem scandalösen Lebenswandel im größten Widerspruche steht."

„Seit Ihr nun zufrieden, van Halveren?" sagte von der Bach. „Mein Freund, der gelehrte Herr Doktor juris Hermann von Weinsberg, gibt Euch vollständig Recht. Ich glaube aber, wenn Ihr bei ihm Eurem Aerger darüber Luft macht, daß Euer Göddert die Gesellschaft der Jungfrau Aleidis Scheiff der Euren vorzieht, so wird er Eurem Sohne Recht geben."

„Euer Sohn hat eine Neigung gegen Jungfrau Aleidis Scheiff?" fragte Weinsberg; „kein Wunder! das ist eine schöne Jungfrau, die wohl manchem Manne gefallen möchte; die muß jedem Vater als Tochter willkommen sein, wenn auch certi rumores, gewisse Gerüchte, über den Vater Scheiff im Umlaufe sind, daß er zu sehr zur Sache des Kurfürsten hinneige oder vielleicht lutherisch reformirt sei. Indeß heirathet man den Vater doch nicht mit der Tochter, wenn man auch zu einer gewissen Relation damit gezwungen ist. Eine solche Jungfrau möche wohl Jeder heirathen, und wenn ich selbsten aus persönlichen Gründen nur Wittwen geheirathet habe, so könnte ich eine solche Absicht doch nicht tadeln. Aber ich muß jetzt gehen, denn ich habe einen Platz in St. Maria als früherer Burggraf erhalten, und da möchte es die Herren kränken, wenn sie erfahren, daß ich nicht dort gewesen bin."

Johann von der Bach lachte laut auf, als Weinsberg verschwunden war.

„Das ist der größte Pedant, der im ganzen heiligen Köln zu finden ist," rief er aus; „heirathet aus persönlichen Gründen nur Wittwen; er hat aber vergessen hinzuzufügen, nur reiche Wittwen. Jetzt ist er an seiner dritten; ehe er sie aber nimmt, rechnet er genau bei Heller und Pfennig aus, was sie ihm zubringen wird. Bei ihm ist die Ehe nichts anderes, als ein notarieller Akt, in welchen er möglichst viele Clauseln zu seinen Gunsten hineinbringen will. Es geht ihm aber wie den klugen Hühnern, die auch einmal ihre Eier in die Brennnesseln

*) Scharzen hießen in Köln wollene Decken.

nehmen, als nur irgend angängig ist. Deshalb erscheint aber der Unterrichtsverwaltung die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Erhöhung der Lehrergehälter nicht etwa minder dringlich. Alle Preßandeutungen, welche das Gegentheil glauben machen wollen, entbehren der Begründung. Es darf als sicher gelten, daß schon bei der Einbringung der Steuervorlagen im Landtage in dieser Beziehung erfreuliche Aufschlüsse werden gegeben werden können."

* In der heutigen Sitzung des Bundesraths hat der Reichskanzler Graf Caprivi einen langen, eingehenden Vortrag über die Militärvorlage gehalten, der die Nothwendigkeit der Heeresreorganisation ausführlich darlegte. Den anwesenden Mitgliedern wurde es zur Pflicht gemacht, sowohl über die Einzelheiten des Vortrags selbst wie über die Militärvorlage unbedingtes Stillschweigen bis zur amtlichen Veröffentlichung zu bewahren. Es wird bestätigt, daß die der Militärvorlage beigegebene Begründung absichtlich auf's knappste Maß zusammengedrängt ist und das Schwergewicht der Rechtfertigung der Vorlage, wie es auch in frühern Fällen stets geschehen ist, in die Commissionssitzungen des Reichstags verlegt werden soll.

* Das Cultusministerium hat der Beuroner Benedictiner-Congregation die Kirche zu Maria-Laach übergeben unter der Bedingung, daß, falls eine protestantische Gemeinde in Laach sich bilden sollte, der Benedictiner-Orden der protestantischen Gemeinde eine protestantische Kirche beschaffen muß. Der Verkauf des Klosters von Seiten des Jesuiten-Ordens an die Benedictiner ist in Folge dieser Entscheidung vollzogen. Nächster Tage treffen aus Beuron acht Laienbrüder zur Vornahme der nothwendigen Einrichtungen in Maria-Laach ein. P. Mathes ist bereits dort anwesend.

* Vom Cultus-Ministerium gehen dem Landtage Entwürfe zu, betreffend den Vorsitz im katholischen Kirchen-Vorstand in der Rheinprovinz sowie betreffend die Pensionirung nicht staatlicher höherer Lehrer.

* Die ‚Nordd. Allg. Zeitung' kündigt gesetzgeberische Maßregeln gegen den Einfluß der Kreis-Ausschüsse auf die Schule an, da die Interessenten in den Kreis-Ausschüssen nur zu leicht geneigt seien, die Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu verneinen.

* Von einem Gegensatz zwischen Finanzminister Miquel und dem Reichsschatzsecretär Frhrn. v. Maltzahn, der darin seinen Ursprung haben sollte, daß der preußische Finanzminister sich aus Anlaß der Militärvorlage gegen jede Erhöhung der Matricularbeiträge ablehnend verhalten habe, war neulich die Rede. Es hieß in Folge dessen, Frhr. v. Maltzahn werde zurücktreten. Heute erklärt indessen die ‚Nordd. Allg. Ztg.', die Gerüchte von dem Ausscheiden des Reichsschatzsecretärs entbehrten überhaupt jeder Begründung.

* Wieder ein Fall „Lauppe" in Westpreußen. In einer Dorfschule im Kreise Flatow ertheilt, wie die ‚Gaz. Tor.' mittheilt, polnischen Kindern den katholischen Religionsunterricht ein katholischer Lehrer, welcher kein Wort polnisch versteht, seine eigenen Kinder in der evangelischen Kirche hat taufen lassen, und sie in der evangelischen Confession erzieht. Die genannte Zeitung protestirt feierlichst dagegen, daß polnisch-katholische Kinder einem derartigen religiösen Einflusse hingegeben werden.

* Am 9. December 1892 soll im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung stattfinden. Der königlich preußische Minister des Innern hat den mit der unmittelbaren Leitung des Zählwerks betrauten Behörden die nöthigen Zählpapiere zugehen lassen. Die Staats- und Gemeindebeamten, insbesondere die Lehrer, werden zur Betheiligung an dem Zählwerk angeregt werden. Die örtliche Ausführung der Zählung ist Sache der einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke, und diese sind verpflichtet, die durch die Annahme von Zählern etwa entstehenden Kosten zu übernehmen. Veranstaltungen, welche die ordnungsmäßige Ausführung der Viehzählung in einzelnen Orten gefährden könnten, sollen am Zählungstage unterbleiben, und insbesondere werden die auf die Zeit vom 30. November bis zum 2. December d. J. fallenden Jahr-, Kram- und Viehmärkte auf andere Tage verlegt werden. Durch die Anordnung, daß von den Zählern und den Ortsbehörden doppelte Stücke der Zähler-Control- und der Ortslisten auszufertigen sind, von denen je eines der Orts- und der Kreisbehörde verbleibt, ist wiederum wie bereits im Jahre 1883 diesen Behörden die Möglichkeit gegeben, den Viehstand für ihr Gebiet noch vor Vollendung der Aufbereitung und Veröffentlichung der Zählungsergebnisse durch das königliche statistische Bureau festzustellen, und ihnen der Besitz eines für die verschiedensten wirthschaftlichen Fragen werthvollen Materials gesichert.

* **München,** 19. Oct. Die Wahl des Candidaten des Centrums, Bierbrauer Rauchenecker, zum Reichstagsabgeordneten für den 6. niederbaierischen Wahlkreis (Kelheim) an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Kirchammer ist gesichert und zweifellos. Das Stimmenverhältniß ist noch nicht bekannt.

Oesterreich.

* **Wien,** 19. Oct. Eine Conferenz des von den österr. Katholikengewählten Comitees hat am Montag Vormittag in Wien im fürsterzbischöflichen Palais begonnen. An den Berathungen nehmen theil: die hochwürdigsten Cardinäle Fürsterzbischof Graf Schönborn (Prag) und Fürsterzbischof Dr. Grusha (Wien), die hochw. Fürstbischöfe Dr. Zwerger (Graz) und Dr. Missia (Laibach), ferner die hochw. Bischöfe Dr. Binder von St. Pölten, Dr. Bauer von Brünn und Dr. Doppelbauer von Linz.

Holland.

§ **Amsterdam,** 19. Oct. Die Wahlreform in Holland. Unter den gemäßigten Liberalen ist ein gewaltiger Umschlag der Stimmung zu Ungunsten des Wahlgesetzentwurfes eingetreten. Mehrere bedeutende Blätter dieser Partei, so das Handelsblad, das Vaderland, der Nieuwe Rotterdamsche Courant, machen sich zu Organen dieser in den leitenden Kreisen der doktrinären Bürgerschaft herrschenden Geistesrichtung. Besonders der Rotterdamsche Courant äußert sehr lebhafte Bedenken über die Folgen, welche die Annahme dieses Gesetzes nach sich ziehen müßte. Es frägt sich, ob bei den neuen Wahlschichten hinlängliches politisches Verständniß vorhanden sei und ob die „Kenntniß des Lesens und Schreibens", wie sie der Entwurf Tak van Portoliets verlangt, ausreichende Gewähr für die geistige Befähigung biete, und ob anderseits die Thatsache, daß Jemand während des vergangenen Jahres keine öffentlichen Unterstützungen erhalten hat, den überzeugenden Beweis für dessen von der Verfassung zur Bedingung gemachten, socialen Wohlstand liefert. Während des vergangenen Sommers, so schreibt das Rotterdamer Blatt, brachen in mehreren größeren Städten aus wichtigen Anlässen Aufstände los. In der Hauptstadt einer unserer größten Provinzen (Arnhem) mußte die Cavallerie mehrere Tage patrouilliren, um auf den Straßen die Ordnung aufrecht zu erhalten. Als kürzlich zur Bekämpfung der Cholera hygienische Maßregeln angeordnet wurden, da mußte an mehreren Orten das Militär einschreiten, um die von den künftigen Wählern, welche von solchen Maßregeln nichts wissen wollen, gestörte Ordnung wieder herzustellen, und sind endlich, so fragt das liberale Blatt, die gegenwärtigen Vorgänge in Carmaux nicht dazu angethan, um uns mit größter Ueberlegung in die Zukunft blicken zu lassen, die uns durch die Wahlsuprematie der „neuen Schichten" vorbehalten wird?

Frankreich.

F **Paris,** 19. Oct. Die versöhnliche Haltung der Kirche gegenüber der gegenwärtigen Regierung hat es nicht zuwege gebracht, deren antireligiösen Haß herabzumindern, einen Haß, der zum Theil vielleicht nur durch das Verlangen, der radicalen Masse zu gefallen, hervorgerufen wird. Das Ministerium Loubet, welches angesichts der im Parlamente bevorstehenden Stürme die Sympathieen der Radicalen nöthig hat, sucht sich dieselben auf Kosten der Kirche und der religiösen Freiheit zu sichern. Während der letzten Jahre hatten bekanntlich die Behörden hinsichtlich der Anwendung gewisser Artikel der Decrete Ferry's die Augen zugedrückt und eine gewisse Anzahl von Ordensleuten in den Ordenshäusern wohnen lassen, welche nach dem Wortlaut der Decrete nur die zu ihrer Bewachung erforderliche Anzahl von Personen beherbergen dürfen. Schon vor einiger Zeit verlautete gerüchtweise, daß die Regierung die Decrete in ihrer ganzen Strenge anzuwenden beabsichtige. Heute ist dieses Gerücht bereits zur Gewißheit geworden. Auf Befehl des Unterrichtsministers hat der Rector der Universität Lyon die Jesuitenpatres des in der Rue Sainte-Hélène gelegenen Ordenshauses zur Beobachtung des Gesetzes über die religiösen Congregationen aufgefordert. Die mit Ausweisung bedrohten Jesuiten übertragen ihre Sache einem hervorragenden Lyoner Rechtsanwalt, welchem der Universitätsrektor das Recht absprach, seine Klienten vor dem academischen Senate zu vertheidigen. Der Fall wird Morgen vor den Senat kommen, und wenn derselbe die Verfügung des Rectors aufrecht erhält, wird der Rechtsanwalt sich an den Aufsichtsrath wenden, was jedenfalls zu einer Reihe von Zwischenfällen Anlaß geben wird. Dieses neue Attentat gegen die religiöse Freiheit vollzieht sich unter Bedingungen, welche beweisen, daß die Regierung alle Prinzipien der Gerechtigkeit und Duldsamkeit mit Füßen tritt, sobald es sich um Fortsetzung der religiösen Verfolgung handelt.

F **Paris,** 19. Oct. Jules Simon, Mitglied des Senates und der Akademie, veröffentlicht in dem freidenkerischen ‚Temps' einen Aufsatz, wie ihn der hervorragendste Kanzelredner nicht besser hätte schreiben können, und dem wir die folgenden, eines Kirchenvaters würdigen Zeilen entnehmen: „Durch die Veränderungen an unseren Gesetzen und in unseren Sitten wurde die Zahl der Heirathen verringert. Jeder Franzose muß von seinem 21. bis zum 24. Jahre Soldat sein. Dadurch wird allerdings die Zahl der Soldaten vergrößert, aber auch die Zahl der Heirathen und folglich diejenige der Männer verringert. Während Schwächlinge und Krüppel das Recht behalten, frühzeitig zu heirathen, sind die Gesunden und Kräftigen zu dreijährigem Cölibate gezwungen. Niemand ist da, der sie während dieser 3 Jahre zur Sittlichkeit anhalten würde. Die Leute nehmen die Gewohnheiten des Regimentes an, welche sehr verschieden von den Gewohnheiten eines Klosters sind. Wenn sie in ihre Heimath zurückkehren, so haben sie vielleicht keine Antipathie gegen die Heirath, aber sie wissen, wie man dieselbe entbehren kann. Wer kann sie zurückhalten? Das Gesetz oder der Glaube? Das Gesetz ist eigens für sie gemacht. Den Glauben haben sie verloren. Die Zahl der Heirathen, die im Jahre 1884 289,553 betrug, ist 1890 auf 269,332 gesunken. Frankreich nimmt hinsichtlich der Zahl der Heirathen in Europa den 1. Rang ein, nur Irland steht hinter ihm. Unter diesen Umständen hat Naquet die Ehescheidung eingeführt. Die alljährlich stattfindenden Ehescheidungen verringern ebenfalls noch die Zahl der Heirathen. Man kann sagen, daß die Heirath von allen Seiten abnimmt. Die Ehescheidung schreitet wacker vorwärts. Wir hatten 1,557 im Jahre 1884, und 5,457 im Jahre 1890. Die Ziffer der Geburten ist in weniger als 10 Jahren um 100,000 gesunken, und zwar sind es die legitimen Geburten, deren Zahl sich verringert hat. Die Bewegung schreitet rasch vorwärts. Im vorigen Jahre sagte man noch: „Das ist keine Entvölkerung, sondern nur eine weniger rasche Zunahme der Bevölkerung als in anderen Ländern." Heute gibt es schon keine Beschönigung mehr für das Wort „Entvölkerung". Man hat uns erklärt, daß wir auf diese Abnahme der Rasse, welche eine Folge des Fortschrittes der Civilisation sei, stolz sein müßten. Diese neue Art von Ruhm wird uns vor dem Feinde wenig nützen. Ich verlange laut und dringend, daß man uns zur Moral zurückführe, zur wahren Moral, nicht zu derjenigen der Suggestionen, der leidenschaftlichen Verbrechen, der bewunderungswürdigen Ehebrecher und der unverantwortlichen Mörder. Durch das Fehlen der Moral wird die Zahl der Ehen verringert; durch das Fehlen der Moral wird die Zahl der Ehescheidungen vergrößert; durch das Fehlen der Moral wird in sämmtlichen Verbindungen eine Unzahl Kinder unterdrückt, und durch das Fehlen der Moral wird in den legitimen Verbindungen die Zahl der Kinder mehr und mehr verringert. Nur der Glaube kann retten!"

England.

§§ **London,** 18. Octbr. Die Krisis in der Baumwollindustrie wird bald im Südosten von Lancashire einen akuten Charakter annehmen. Die Arbeiter verweigern die Annahme jeder Lohnherabsetzung und werden in dieser Woche, nachdem sie ihren acht- bis vierzehntägigen Lohn erhalten, zweifelsohne entlassen werden. Von 20 Millionen Spulen werden 14 bis 15 Millionen stillstehen, für die übrigen werden die Arbeitgeber wöchentlich je einen Penny in die Föderationskasse zahlen. 60,000 Arbeiter, Männer, Frauen und Kinder, werden beschäftigungslos sein. Die Gewerkschaft verfügt über bedeutende Geldmittel und wird wahrscheinlich aus Bolton und dem nördlichen Lancashire, wo die Geschäfte ihren bisherigen Gang weitergehen, unterstützt werden. Infolge der in verschiedenen Theilen des Landes herrschenden Ausstände sind auf den Werften und in den mechanischen Werkstätten der Hafenplätze abwechselnd 3 bis 4 Procent der Arbeiter beschäftigungslos.

Amerika.

* **Die katholische Kirche** macht in den Vereinigten Staaten stetige Fortschritte. Unter allen christlichen Kirchengemeinschaften zählt sie die meisten Anhänger, nämlich 6,550,000, d. i. ein Zehntel der Gesammtbevölkerung der Union. Sie ist in 13 Provinzen oder Erzbisthümer eingetheilt, welche 66 Bischöfe oder Suffragane, 5 apostolische Vikare und 1 apostolischen Präfekten besitzen. Sie bedeckt das Gebiet der Vereinigten Staaten mit 10,221 Pfarreien und besitzt nahezu 500 Millionen Mark an Vermögen. Es gibt keine Kirchengemeinschaft, die ein ähnliches Besitzthum aufweisen könnte, obgleich die Mehrzahl der Katholiken arme Iren, Polen, Tschechen, Deutsche, Italiener und Canadier sind, welche ohne Hülfsmittel in den Vereinigten Staaten ankommen und denen die Kirche oftmals die Illusion ihrer alten Heimath bereitet. Nach den Katholiken sind die Baptisten und die Methodisten die mächtigsten Gruppen, deren jede mehr als 3 Millionen Anhänger besitzt. Die Presbyterianer erreichen kaum eine Million, aber in ihren Händen befinden sich die größten Vermögen des Landes.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 21. October.

* **Eine Conferenz der Präsides der kath. Gesellen-Vereine der Erzdiöcese Köln** ist auf Dienstag, den 25. ds., Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Gesellenhauses, Breitestraße 108, in Köln anberaumt. Die Berathungsgegenstände ergeben sich aus den Beschlüssen der letzten Generalversammlung, jedoch ist es laut der ‚Köln. Vztg.' keinem der Herren Präsides benommen, vor der Versammlung schriftliche Anträge dem General-Präses, Domcapitular Schäffer, einzusenden. Das Erscheinen der Herren Vicepräsides sowie der Hausmeister und Senioren ist sehr erwünscht. An die Versammlung schließt sich ein gemeinschaftliches Mittagsmahl an.

* **Steuerverfall.** Es sei daran erinnert, daß die Zahlung der Steuern des 3. Quartals des laufenden Etatsjahres nicht wie früher bis zum 8. Dec., sondern bis zum 15. Nov. zu erfolgen hat. Da in den ersten Tagen dieses Monats die betreffenden Kassen meist sehr überfüllt sind, so empfiehlt es sich für den Steuerzahler, die fälligen Steuerbeträge möglichst schon im laufenden Monat abzuführen, er erspart sich unnöthige Laufereien und auch den Empfangsbeamten kann dieses nur angenehm sein.

○ **Die Eisenbahn-Verwaltung** hat auf eine an sie gerichtete Bitte, die Viehzüge so früh hier eintreffen zu lassen, daß eine Störung der Sonntagsruhe durch das Ausladen des Viehes und das Hintreiben zur Weide nicht mehr erfolge, die Antwort ertheilt, daß sie Sorge tragen werde, daß die Züge vor 5 Uhr Sonntags Morgens hier eintreffen. Es kann dann sofort mit der Ausladung begonnen werden.

□ **Viehmarkt.** Der auf Allerheiligen fallende Viehmarkt soll des Feiertags wegen, wie wir vernehmen, auf den folgenden Mittwoch, also Allerseelen, verlegt werden.

* **Warnung!** Agenten aus Amerika sollen herumreisen, um junge Mädchen anzuwerben. Sie versprechen denselben gute Stellungen in Privathäusern, bei hohen Herrschaften ꝛc. Solche Werbungen sollen indeß nur für die im nächsten Jahre in Chicago stattfindende Weltausstellung bestimmt sein, und die deutschen Mädchen sollen in gewisse Häuser geschafft werden. Also — Vorsicht!

* **Mitteleuropäische Zeit.** Am 1. April nächsten Jahres wird auf allen deutschen Bahnen die mitteleuropäische Zeit eingeführt. Da an dem genannten Tage auch ein neuer Fahrplan erscheint, hat der mit 1 October in Kraft getretene Winter-Fahrplan nur Gültigkeit bis zum 31. März 1893.

* **Ueber Zeitungs-Beleg-Exemplare** ist kürzlich eine bemerkenswerthe landgerichtliche Entscheidung getroffen worden. Der Aufgeber einer Annonce hatte aus dem Grunde, weil er keine Belege erhalten, die Bezahlung der betr. Annonce verweigert, und seitens des Amtsgerichtes war ihm hierin Recht gegeben worden. Das Landgericht verwarf das erstinstanzliche Urtheil und verurtheilte den Beklagten zur Zahlung. In den Urtheilsgründen heißt es u. A.: „Sich die Möglichkeit zur Prüfung des Auftrages zu verschaffen, ist im vorliegenden Falle Sache des Bestellers. Die Leistung des Verlegers erschöpft sich in der Drucklegung der Anzeige und der Verausgabung der jeweiligen Auflage, da hiermit wirthschaftlich derjenige Erfolg herbeigeführt ist, dessen Erreichung die unmittelbare Veranlassung zum Vertragsabschlusse für den Besteller bildete."

⚓ **Grefrath** bei Kempen, 20. Oct. Kommenden Sonntag findet hierselbst eine Versammlung des „Volksvereines für das kathol. Deutschland" statt. Als Redner haben zugesagt Herr Abgeordn. Dr. C. Bachem (Köln) und Herr Redakteur Grunau (Neuß).

** **Düsseldorfer Chronik,** 20. October. Der sogenannte Pelzmarkt auf dem Karlsplatze, der am 23., 24. und 25. Oct. abgehalten zu werden pflegt, ist vom Herrn Oberpräsidenten für dieses Jahr aufgehoben worden. Ursache: Cholera.

— Ein 10 Jahre altes Mädchen entwendete heute Morgen aus der Buffetschublade einer Wirthschaft ein 10 Markstück und versteckte dieses im Schuh. Der Diebstahl wurde nachher bemerkt, das Mädchen beobachtet, und als es das Geld auf dem Hofe verstecken wollte, abgefaßt.

— Die Consekration der neuen Pfarrkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit findet am Sonntag den 13. Nov. durch den hochw. Herrn Erzbischof Philippus statt.

— Ein zur Zeit in München in Untersuchungshaft befindlicher angeblicher J. M. hat eigener Angabe nach im Mai d. Js. auch in hiesiger Stadt Versicherungs-Schwindeleien in der Weise verübt, daß er angab, als Agent einer Versicherungs-Anstalt (bei welcher der Betreffende versichert) geschickt zu sein, um die Beiträge, welche im laufenden Jahre geringer seien, neu auszurechnen und auch die Beiträge entgegen zu nehmen. Den Betrogenen stellte er dann Wechselformularen ähnliche Quittungen aus. Der angebliche M. ist ein Mann von einigen dreißig Jahren, mittelgroß, hat dunkeles Haar, starken Schnurrbart, ist gut gekleidet und hat ein gewandtes Benehmen. Wer von demselben betrogen ist, wolle sich baldigst im Criminal-Bureau (Polizei-Amt am Markt Zimmer Nr. 4), wo auch eine Photographie von ihm vorliegt, melden.

* **Düsseldorf,** 20. Oct. Dem Vernehmen nach hat bei dem Wettbewerb um das Kaiserdenkmal in Coblenz am Deutschen Eck Bruno Schmitz in Berlin den ersten Preis, Professor Fritz Schaper in Berlin den zweiten und Otto Riesch in Berlin den dritten erhalten. Die officielle Bekanntgebung erfolgt später.

* **Stolberg,** 20. Oct. Das hiesige Bürgermeisteramt macht bekannt, daß der auf Mittwoch den 2. Nov. bevorstehende Viehmarkt in Ober-Stolberg in diesem Jahre wegen der in der Umgegend noch mehrfach bestehenden Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh ausfällt. — Ein bedauerlicher Unglücksfall passirte zu Kranensterz bei Büsbach. Ein daselbst mit dem Ernten von Baumnüssen beschäftigter bejahrter Mann fiel vom Baume und verletzte sich so sehr, daß er bald darauf verschied.

* **Aachen,** 20. Oct. Gestern Abend 9¼ Uhr brannte die kgl. Zoll-Niederlage in der Lagerhausstraße Nr. 4—8 vollständig nieder. Es verbrannten hauptsächlich Tabak, Korke und Roggen. Ein mächtiger Feuerregen flog über die Stadt, so daß man allgemein annahm, es müsse ein ganzes Stadtviertel brennen. Die Feuerwehr, welche mit drei Compagnien ausgerückt war, mußte sich auf die Sicherung der Nachbarhäuser beschränken. Der Schaden ist enorm groß. Ein Feuerwehrmann kam auf dem zweiten Stockwerk während des Löschens zu Fall und verletzte sich am Kopfe so schwer, das er sofort in das Hospital verbracht werden mußte. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

* **Eupen,** 20. Oct. Der hiesige Stadtrath lehnte

---

legen, und seine zweite Wittwe war eine richtige Brennessel. Die war ebenso klug wie er selber, so daß er jetzt in der Lage ist, mit ihren Kindern zu prozessiren, und wie ich höre, wird er dabei, trotzdem er Doktor juris ist, den Kürzeren ziehen."

„Er soll ja auch eine Chronik schreiben," fuhr er nach einer kurzen Pause fort, „die er ‚Das Buch Weinsberg' nennt, und in welcher er Alles verzeichnet, was ihm zustößt. Ich glaube, daß er uns diesen Abend auch feierlichst darin eintragen wird."

So plauderten sie noch einige Zeit, bis aus der Ferne herüberschallende Posaunentöne, welche die langsam sich nahende Prozession anzeigten, sie wieder auf die Straße riefen.

Die eben noch so laute Volksmenge verharrte jetzt in ehrfurchtsvollem Schweigen. Mitglieder der Zünfte kamen, um die Mitte der Straße frei zu machen, was nicht ohne Gedränge abging. Schon sah man über die Häupter der Menge hinweg die bunten Wimpel und Fahnen des Zuges. Zuerst kamen Knaben in den rothen Röcklein der Messediener, dann kleine Mädchen, welche Blumen streuten und Blumen in dem gelockten Haar trugen, lauter fröhliche Kindergesichter; man konnte fast meinen, es seien die lieben Englein, die vom Himmel heute heruntergestiegen seien. Dann kamen die Kirchmeister der verschiedenen Pfarreien von Köln, mit brennenden Tortschen und jetzt ertönte Schellengeläute, wobei Alles in die Knie sank, denn es nahte der Weihbischof unter dem Traghimmel, mit dem Sanktissimum, begleitet von den beiden Rentmeistern Hildebrand Sudermann und Melchior von Mülheim. Ihm folgte der päpstliche Legat mit den Kurfürsten von Köln und Trier zu beiden Seiten.

(Fortsetzung folgt.)

heute die Betheiligung an einer für die Rheinprovinz geplanten Heilanstalt für Lungenkranke ab.

* **Neuwied,** 18. Oct. Die hiesige Strafkammer hatte einen Bäckermeister, welcher auf Grund einer Polizeiverordnung angeklagt worden war, den revidirenden Polizeibeamten die nach bestimmten Gewichten zu verkaufenden Waaren auf Verlangen nicht vorgelegt und vorgewogen zu haben, freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft Revision einlegte. Die Oberstaatsanwaltschaft schloß sich derselben an, der Straffenat des Kammergerichts aber wies dieselbe unter folgender Ausführung zurück: Wenn es auch zulässig ist, durch Polizeiverordnung zu bestimmen, daß die zum öffentlichen Verkauf ausgestellten Waaren nach Gewicht verkauft werden, so ist doch eine dahin gehende Bestimmung unzulässig, daß den mit der Revision betrauten Polizeibeamten die Waaren vorzulegen und vorzuwiegen sind, da die von der Staatsanwaltschaft angezogenen Paragraphen 1 und 74 der Gewerbeordnung hierzu keine Handhabe bieten. Will die Polizei die Richtigkeit des Gewichts feststellen, so muß sie in derselben Weise verfahren, wie es im Nahrungsmittelgesetz vorgeschrieben ist, nämlich die Waare ankaufen und selbst nachwiegen.

* **Coblenz,** 20. Oct. In einer Wirthschaft bei Pfaffendorf wurde der ‚Frankf. Ztg.' zufolge durch einen Gensdarm eine Falschmünzerbande ermittelt. Der Sohn des Wirthes ist flüchtig; einer der Fälscher wurde hier verhaftet.

* **Schildesche,** 20. Octbr. Ein Handwerksbursche hatte dieser Tage hier gebettelt. Ein Gensdarm suchte ihn deshalb festzunehmen und verfolgte den Flüchtenden. Dieser sprang in den Johannisbach, um denselben zu durchwaten, ertrank aber in dem gerade an dieser Stelle sehr tiefen Wasser.

* **Bochum,** 19. Octbr. Die Klage der Kölner Eisenbahn-Direction (rechtsrh.) gegen Herrn Redacteur Fusangel kommt am 2. December zur Verhandlung. Morgen wird Herr Fusangel aus dem Essener Gefängniß entlassen werden.

* **Dortmund,** 20. October. Ein ungeahntes Wiedersehen. Ein hiesiger Agent, dem vor sechszehn Jahren die Frau in Begleitung eines Hausfreundes durchgegangen war, hatte vor einigen Tagen geschäftlich in Oberlahnstein zu thun. In einem Restaurant fiel ihm eine Dame auf, welche ihn unausgesetzt anblickte. Er mußte unwillkürlich an seine erste Gemahlin denken, die ihn vor Jahren schnöde verlassen hatte. Und richtig! Als er das Lokal verlassen hatte, fiel ihm die Frau um den Hals, gab sich zu erkennen und bat ihn, sie in Gnade wieder aufzunehmen. Damit wird aber die jetzige zweite Frau des Mannes, die er sich inzwischen genommen hat, wohl schwerlich einverstanden sein.

* **Bünde,** 19. Oct. Die gestern hier abgehaltene Versammlung westfälischer Tabak- u. Cigarrenfabrikanten, welche 233 Fabrikbetriebe mit 12,849 Arbeitern vertrat, sprach sich gegen jede Erhöhung des Zolles und der Steuer auf den Tabak und seine Fabrikate aus. Die Entlassung Tausender von Arbeitern wurde als unausbleiblich bezeichnet, wenn eine Erhöhung jener Art eintreten würde. Wir wollen hoffen, daß dieser für den bevorstehenden Winter doppelt harte Schlag die Tabakarbeiter nicht trifft.

* **Burgsteinfurt,** 20. Oct. Die zum Besuch des Fürsten und der Fürstin von Bentheim-Steinfurt gegenwärtig hier weilende Königin-Regentin von Holland hat für die Armen unserer Stadt 500 M. geschenkt.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 20. Oct. (Strafkammer.) Die zu Düsseldorf wohnende Ehefrau G. wurde von der Anklage des Wuchers freigesprochen. — Anna A., Magd, diente beim Specereihändler L. in Düsseldorf und stahl diesem mit Anwendung eines falschen Schlüssels nach und nach aus der Theke 41 Mk. Im Keller versteckte sie 33 Mk., die später gefunden wurden. Die 19 Jahre alte Diebin wurde mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Metzger Franz St. in Düsseldorf war angeklagt, den Häutehändler Fischer mit einem Messer mißhandelt zu haben. Er wurde freigesprochen, denn Fischer war der Angreifer und St. hatte sich nur seiner Haut gewehrt. — Schlossergeselle Martin K. aus M.-Gladbach hat am Abend den 7. Juli d. J. auf der Straße dem Johann F. 11 Messerstiche ins Gesäß versetzt, 14 Tage lag der Verletzte im Krankenhaus. Die Strafkammer verurtheilte den K. zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten. — Der Mißhandlung mittelst eines Messers war der Knecht Anton S. aus Unterbach angeklagt, er hat den Gustav K., Knecht zu Unterbach, am 10. September d. J. durch Messerstiche verletzt. Er wurde mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. — Jakob W. aus Düsseldorf, Klempnerlehrling, hat am 20. Juni zu Gerresheim auf der Kirmeß in frivoler Weise an einer Schießbude mit seinem scharfgeladenen Revolver auf Pfeifenköpfe geschossen. Die Kugel ging durch und traf in einer hinter der Schießbude stehenden Bude den Conditor E. aus Mettmann. Die Kugel saß im rechten Oberarm. Bei seiner Vernehmung gab W. in Gerresheim einen falschen Namen an. Er war der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt. Die Strafkammer verurtheilte den Burschen zu 30 M. und wegen Angabe eines falschen Namens zu 5 M. Geldstrafe. — Die Gebrüder Hugo, Karl und Julius H. zu Merscheid wurden von der Strafkammer zu Elberfeld wegen fahrlässiger Verletzung des Musterschutzgesetzes zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. Das Urtheil wurde auf Revision der Angeklagten aufgehoben und die Sache an die Düsseldorfer Strafkammer verwiesen. Diese sprach die Angeklagten frei und legte die Kosten der Staatskasse zur Last. — Die wiederholt vorbestraften Fabrikarbeiter Peter Heinr. Kl., Johann P. und Hubert P. zu Gladbach haben am 11. Sept. den taubstummen Barbierer St. mißhandelt, wobei der Kl. ein Messer gebraucht hat. Die Strafkammer verurtheilte den Kl. zu einer Gefängnißstrafe von 18 Monaten, den Johann P. zu 3 Monaten und den Hubert P. zu 9 Monaten Gefängniß.

Vermischtes.

* Berlin, 18. Octbr. Ein Distanzritt von nicht aktiven und Landwehrreserveoffizieren zwischen Wien Berlin soll geplant werden. Das Hauptaugenmerk soll nicht auf die Schnelligkeit der Reiter, sondern auf die gute Condition des Pferdes nach der Vollendung gelegt werden.

* Leipzig, 19. Oct. Heute früh 8 Uhr machten zwei Gauner ein Attentat auf den Geldbriefträger Knöfel im Haus Königstraße 6; auf sein Hilfegeschrei erschien ein Markthelfer. Die Räuber flüchteten. Knöfel hat nur Kratzwunden. Die Tasche enthielt 8000 M. baar.

* Leipzig, 18. Oct. Nachdem erst vor Kurzem ein hiesiger Krankenkassenarzt, Dr. med. Sutoris, wegen Betrugs zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, wird sich am 26. d. Mts. abermals ein Krankenkassen-Arzt wegen des gleichen Vergehens vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten haben. Es ist dies der Dr. med. von Tischendorf, dem eine fortgesetzte Reihe von Betrugsfällen zur Last gelegt wird. Auch über die Geschäftsgepflogenheiten eines anderen Arztes soll bereits eine gerichtliche Untersuchung im Gange sein.

* Dresden, 17. Oct. Ein armer italienischer Maurer, Leonardo Fratte, wurde gestern hier erstochen und seiner Ersparnisse beraubt. Der Thäter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

* Mainz, 18. Oct. In Anbetracht der Cholera-gefahr werden ernste Bedenken laut, ob es angebracht erscheint, in die Vorbereitungen für das 11. deutsche Bundesschießen 1893 in Mainz einzutreten. Bis jetzt sind etwa 10,000 M. verausgabt, hauptsächlich für die Sicherung der landwirthschaftlichen Grundstücke, welche den Festplatz zu bilden haben. Bald wird es sich aber um die Vergebung der Bauten handeln, die auf 180,000 M. veranschlagt sind. Es wird darum mehrfach angeregt, bei dem deutschen Schützenbund anzufragen, ob es nicht besser wäre, das 11. Bundesschießen auf 1894 zu verschieben, selbstredend unter der Bedingung, daß es dann auch in Mainz stattfindet.

* Genf, 17. Oct. In der Sonntag-Nacht ist ein bedeutender Diebstahl begangen worden im Uhrengeschäft Perrier-Friedel. Die Diebe haben das Fenster von einem Seitengäßchen aus geöffnet und für circa 10,000 Fr. Waaren gestohlen. Das an der Rhonestraße gelegene Auslagefenster, das die werthvollsten Gegenstände enthielt, wurde, wie der ‚Bund' berichtet, vollständig ausgeraubt; ferner sind ein Schrank und ein Kästchen geplündert worden. Es wurden über hundert goldene Damenuhren, hundert Uhrenketten, eine Menge Finger- und Armringe, Brochen, Kettchen, Nadeln 2c. entwendet. Die Diebe flohen in großer Hast, daß sie unterwegs einen Theil ihres Raubes verloren; man fand in dem Gäßchen eine goldene Uhr und ein silbernes Kettchen.

* London, 19. Oct. Die letzten Telegramme bestätigen, daß der Untergang der Bokhara lediglich die Folge eines Orkans war, der zwei Tage nach der Abfahrt von Schanghai eine solche Höhe erreichte, daß die See in die Schürlöcher hineinschlug, die Feuer auslöschte und die Maschine zum Stocken brachte, sodaß schließlich das Schiff, hülflos den Wellen preisgegeben, an einen Felsen geworfen wurde. Das Verhalten der Officiere und der Mannschaft war musterhaft. Die Ueberlebenden blieben zwei Tage auf dem winzigen Sand-Island und wurden von Chinesen nach Wakung gebracht, von einem englischen Dampfer aufgenommen und schließlich auf den Kreuzer Porpoise, der auf die Suche ausgeschickt war, übergeschifft und gestern in Hongkong gelandet. Die Zahl der Passagiere war klein, im Verhältniß zur Größe des Schiffes aber immerhin größer als man hier angenommen hatte. Es befanden sich darunter Sportleute, die von einer der regelmäßigen Cricketpartieen zwischen Schanghai und Hongkong zurückkamen. Unter den Vermißten sind elf Cricketspieler, darunter fünf Officiere der Hongkonger Garnison.

* Chicago, 7. Octbr. Gestern wurde hier der deutsche Wechselfälscher Rudolf Erwig verhaftet, der gleich seinem desselben Verbrechens beschuldigten Vater Johann Erwig von der Düsseldorfer Polizeibehörde seit einiger Zeit steckbrieflich verfolgt wird. Auf die Ergreifung der beiden Erwig ist ein Preis von 3000 Mark ausgeschrieben. Rudolf Erwig, der sich hier Steeger nannte, war am 1. Juni hier angekommen und führte die Summe von 94,750 M. bei sich, welche er durch den Verkauf gefälschter Anweisungen in Köln erzielt hatte. Er hat gestanden, daß sein Vater mit etwa 100,000 M. erschwindelten Geldes zuerst durchgebrannt sei, im Mai habe er zuletzt von ihm gehört. Damals befand sich der Vater in Genua. Rudolf Erwig gründete hier eine Handschuhfabrik, wozu er die Summe von 14,000 Dollars verwandte. Den Rest seines Raubes hatte er in einer hiesigen Bank hinterlegt. Erwig erklärte, er besitze noch etwa 7000 Dollars in baar und Actien und möchte sich mit seinen Opfern in Deutschland „abfinden". Er will aber um keinen Preis nach Deutschland zurück. Die Angelegenheit befindet sich vorläufig in den Händen des hiesigen deutschen Consuls.

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

F **Berlin,** 20. Oct. Eine bedeutsame Rede wird, wie der hiesige ‚Localanzeiger' erfährt, der Kaiser auf dem Lutherfeste in Wittenberg halten, worin er in seiner Eigenschaft als summus episcopus der evangelischen Kirche das Andenken des „Reformators" entsprechend zu feiern beabsichtigt.

HT **Berlin,** 20. Oct. Wie verlautet, wird dem Landtag eine Vorlage betreffend die Bewilligung von 70 Millionen Mark zur Vermehrung des rollenden Materials unterbreitet werden. — Wie die ‚Tägliche Rundschau' gemeldet hat, ist die diesjährige Tabaksernte der Ostafrikanischen Plantagengesellschaft in Leva mit 180,000 Centnern nicht befriedigend ausgefallen.

HT **Wien,** 20. Oct. Militärische Kreise bereiten ein gemeinsames deutsch-österreichisches Officiersrennen vor. Der Ort des Rennens ist noch unentschieden. In Aussicht genommen ist Charlottenburg und Preßburg, auch Dresden und Krakau sind vorgeschlagen.

HT **Rom,** 20. Oct. Der ‚Secolo del Matino' beschuldigt die Regierung, die neapolitanische Zeitung ‚Pungolo' angekauft zu haben. Dieselbe wurde von dem Regierungs-Candidaten Della Valli zum Preise von 250,000 Franken angekauft. Die Regierung wird überhaupt beschuldigt, alle Blätter in ihre Gewalt zu bringen.

HT **Sevilla,** 20. Oct. Von den bei dem Katholiken-Congreß eingegangenen Anschlußschreiben wurde besonders dasjenige der Centrums-Abgeordneten und der deutschen Katholiken enthusiastisch aufgenommen.

E **New-York,** 20. Oct. Eine große Feuersbrunst zerstörte in der Chicagoer Vorstadt Aeglewod mehrere Gebäude und richtete großen Schaden an. Einige Gäste des Hotel Kent kamen theils in den Flammen um oder verletzten sich durch Herabspringen vom 3. Stockwerk.

Fruchtpreise zu Neuß vom 21. Oct.

Weizen (neuer)	1. Qual.	16	80
à 100 Kilo	2. „	15	80
Landroggen	(neuer)	15	40
à 100 Kilo	„	14	40
Gerste	Sommer-	—	—
à 100 Kilo	Winter-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer	„ „ „	15	20
„ neuer	„ „ „	14	80
Raps 1. Qual.	„ „ „	23	50
„ 2. „	„ „ „	22	50
Aveel (Rübsen)	„ „ „	22	25
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	50	—
Stroh	„ „ „	18	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	52	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	124	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 20. Oct. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger neuer M. 16,50—17,00 B., fremder 18,00—19,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) M. 16,20 B., 16,— G., März 17,— 16,80 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 16,00—17,00 B., fremder 18,50—20,00 B., Nov. M. 15,20 B., 15,— G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger neuer M. 15,25—15,75 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 53,50 B., Oct. 53,50 B., 52,80 G., Mai —,— bz., 53,— B., 52,60 G. Still.

Köln, 20. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M. 00,00 —00,00, Roggen 15,75—00,00, Gerste —,—, Hafer 15,00 —00,00. Zufuhr — Sack Weizen, 18 Sack Roggen, — Sack Gerste, 23 Sack Hafer.

Geldern, 20. Oct. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte M. 17,22, 2. 16,63, 3. 16,11. Roggen 1. Sorte M. 15,83, 2. 15,19, 3. 14,56. Gerste 1. Sorte M. 14,—, 2. 13,32, 3. 12,67. Buchweizen M. 17,09. Hafer 1 Sorte M. 15,—, 2. 14,—, 3. 13,—. Kartoffeln M. 3,60. Heu M. 36,—, Stroh 20,— die 500 Kil.

Dortmund, 20. Oct. Getreidebörse. Weizen, inländischer M. 16,50—17,00, fremder 17,00—19,00. Roggen, inländ. neuer 15,25—15,50, fremder 17—18,50. Hafer, neuer inländ. M. 15,50—16,00, fremder 16,00—16,50. Futtergerste 12,00—12,25. Mais 12,50—00,00. Weizen-Vorschuß (incl. Sack) M. 22,50—24,50, Roggen-Vorschuß (incl. Sack) M. 21,50—22,50, Weizenkleie M. 9,00—9,25. Alles die 100 Kil. Frachtparität Dortmund excl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen. Besuch stark, Tendenz matt, Umsätze gering. Landwaare, reichlich angeboten, fand wenig Begehr; überhaupt trägt das Geschäft einen lustlosen Charakter.

Coblenz, 20. Oct. Fruchtmarkt. Weizen M. 27,00 —27,50, Roggen 24,50—25,50 die 300 Pfd. Hafer M. 7,20, Heu 3,80, Roggenstroh 2,60, Weizenstroh 1,80 die 50 Kil. Zufuhr schwach.

Paderborn, 19. Oct. Fruchtmarkt. Weizen M. 15,60—16,50, Roggen 14,50—15,50, Gerste 14,50—15,00, Hafer 15,00—15,75, Heu 6,50—7,00, Stroh 4,60—500 die 100 Kil.

Mannheim, 20. Oct. Fruchtbörse. Weizen Nov. M. 16,70, März 17,25, Mai 17,55. Roggen Nov. 15,40, März 15,35, Mai 15,35. Hafer Nov. 14,80, März 14,90, Mai 15,20. Mais Nov. 11,75, März 11,85, Mai 11,85 M.

Berlin, 20. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	19.	20.	Spiritus	19.	20.
October M.	154,—	154,—	70er vorr. M.	33,60	33,10
Oct.-Nov. „	154,—	154,—	„ October „	32,60	31,80
Nov.-Dec. „	155,—	154,—	„ Oct.-Nov. „	32,20	31,80
April-Mai „	159,—	158,50	„ Nov.-Dec. „	32,10	31,80
Roggen			„ Dec.-Jan. „	—,—	—,—
October M.	142,50	140,75	„ April-Mai „	33,30	33,20
Oct.-Nov. „	142,50	140,75	„ Mai-Juni „	33,60	33,50
Nov.-Dec. „	142,50	141,—	50er vorr. „	53,20	52,80
April-Mai „	145,50	144,25	Petroleum vorr. M.	22,50	22,50
Hafer			Weizenmehl		
October M.	150,—	152,—	vorr. 0 M.	19,—	19,—
Oct.-Nov. „	145,50	146,75	„ 00 „	21,—	21,—
Nov.-Dec. „	144,25	145,25	Roggenmehl		
April-Mai „	144,75	145,25	vorr. 0/1 M.	18,50	18,50
Rüböl			October „	19,20	19,10
vorr. m. Faß „	50,20	50,20	Oct.-Nov. „	18,95	18,75
„ ohne „ „	49,30	49,30			
October „	50,	49,90			
April-Mai „	50,70	50,60			

Der Rückgang der Preise in Amerika wirkte ungünstig auf Weizen ein. Nahe Lieferung gab zwar wenig nach; spätere Termine waren jedoch nur billiger verkäuflich. Roggen ist erheblicher gewichen wegen schlechter Aufnahme der Kündigungen. Hafer ist bei knappem Angebot ansehnlich gestiegen. Rüböl war unbelebt, Spiritus billiger.

Posen, 20. Oct. Spiritus vorr. 50er M. 51,10, 70er do. 31,60. Flau.

Stettin, 20. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. M. 153,—, Oct.-Nov. 153,—. Roggen Oct. 138,—, Oct.-Nov. 138,—. Rüböl Oct. 49,50, April-Mai 50,—. Spiritus 70er vorr. 32,—, Nov.-Dec. —,—, April-Mai 32,50. Hafer vorr. 138—141. Petroleum vorr. 10,25 M.

Breslau, 20. Oct. Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. M. 51,—, 70er Oct. 31,50, Oct.-Nov. —,—, April-Mai —,—. Roggen Oct. 142,—, Oct.-Nov. 142,—, Nov.-Dec. 142,—. Rüböl Oct. 50,—, April-Mai 51,50 M.

Magdeburg, 20. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 14,45, ausschl. 88% 13,85; Nacherzeugnisse ausschl. 75% 11,10. Sehr fest. Brodraffinade I 28,—, Brodraffinade II. 27,75, Gemahlene Raffinade mit Faß 27,25. Gemahlene Melis I mit Faß 26,—. Sehr fest. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 13,80, Nov. 13,90, Dec. 13,97, Jan.-März 14,22. Anfangs steigend, Schluß ruhiger.

Bremen, 20. Oct. Schmalz Wilcox 41,50, Armour 44,—. Amer. Speck fest; Short clear middles M. —,— B., Long clear middles —,— B., Nov.-Abladung: Short clear middles 0,00 B., Dec.-Jan.-Abladung: short clear middles M. 0,38½ B., long clear middles 0,37½ B. Petroleum ruhig; vorr. 5,85 B.

Hamburg, 20. Oct. Schmalz Steam M. 45,25, Fairbanks 33,50, Armour 45,50. Zucker Oct. 13,85, Dec. 14,—, März 14,37, Mai 14,52. Fest.

Hamburg, 20. Oct. Weizen ruhig, holstein. 155—161; Roggen ruhig, mecklenb. 144—155, russischer ruhig (transf.), 120—125. Rüböl fest, 51. Spiritus matt, Oct.-Nov. 22, Nov.-Dec. 22, Dec.-Jan 22½, April-Mai 22½ B. Petroleum ruhig, vorr. 5,70 B., Nov.-Dec. 5,65 B.

Wien, 20. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,74 G., 7,77 B., Frühjahr 8,01 G., 8,04 B. Roggen Herbst 6,94 G., 6,97 B., Frühjahr 7,03 G., 7,06 B. Mais Mai-Juni 5,34 G., 5,37 B. Hafer Herbst 5,89 G., 5,92 B., Frühjahr 6,09 G., 6,12 B. Raps Oct. 12,15—12,25.

Pesth, 20. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,41 G., 7,43 B., Frühjahr 7,77 G., 7,79 B. Hafer Herbst 5,44 G., 5,46 B., Frühjahr 5,68 G., 5,70 B. Mais Oct. 0,00 G., 0,00 B., Mai-Juni 5,04 G., 5,06 B. Weizen, vorr., ruhig.

Amsterdam, 20. Oct. Weizen Nov. Fl. 176, März 184. Roggen Oct. 151, März 142. Rüböl Mai 26. Leinöl Herbst 20 Fl.

Brüssel, 19. Oct. Getreidebörse. Weizen Frs. 16,75—17,25, neuer 16,25—16,50, fremder 16,75—17,25, neuer 16,25—16,50; Roggen 14,25—14,50, fremder 14,25—14,50; Hafer 15,25—15,75, fremder 15,25—15,75, alles die 100 Kil.

Antwerpen, 19. Oct. Amerikan. Speck fest; short middles, vorr. Frs. 106—000, extra long middles 110—000, getr. ges. Schultern 70—00, Borax 00—00, Rücken 97—105, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 108—114, short fat backs 102—110, je nach Qual. Pic Nic, Borax 90—92, je nach Qual.; Pic Nic geräuchert, Marke Armour, Chicago, disp. Frs. 100—102, Bellies 000—000, je nach Qual. Neuer Schinken (Borax) — Frs. die 100 Kil.

Antwerpen, 20. Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 13⅝ bz., 13⅝ B., Oct. —— bz., 13⅝ B., Nov.-Dec. —— bz., 13¾ B., Jan.-März —— bz., 13⅞ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Oct. 99¾. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16¾. Wollumsatz 28 Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,62.

Paris, 20. Oct. Mehl Oct. Frs. 51,90, Nov.-Febr. 50,40, Jan.-April 50,80. Weizen Oct. 21,90, Nov.-Febr. 22,40, Jan.-April 22,90. Roggen Oct. 14,60, Nov.-Febr. 15,—, Jan.-April 15,20. Rüböl Oct. 60,—, Nov.-Dec. 60,50, Jan.-April 61,50. Spiritus Oct. 46,70, Nov.-Dec. 46,—, Jan.-April 46,—. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 39,62½, Nov. 39,87½, Jan.-April 40,75. Rohzucker vorr. 88° 36,75 Frs.

Hull, 20. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 16 s. 1½ d., rohes 14 s. 9 d. Leinöl o. F. 17 s. 1½ d., Oct. 17 s. 1½ d., Nov.-Dec. 17 s. 1½ d.

Newyork, 19. Oct. Baumwolle middl. 8⅛, in New-Orleans 7⅝, Nov. 7,93, Jan. 8,19, Febr. 8,31, Mai 8,62. Petroleum, rohes 5,45. Rother Winterweizen 78¼, Oct. 77¾, Nov. 78⅛, Dec. 79¾, Mai 86½. Mehl 3,10. Mais Nov. 49⅞. Zucker, fair ref. Musc. 3 1/16. Kaffee, Rio fair 16⅛, do. Nr. 7 Nov. 15,— do. Jan. 14,75. Schmalz Nov. 8,30, vorr. 8,95, Rohe & Broth. 10,05. Speck in Chicago Oct. 8,20. Getreidefracht 3.

Kaffee.

Hamburg, 20. Oct. Kaffee. Oct. M. 0,74¾, Dec. 0,74½, März 0,72¾, Mai 0,71⅝. Fest.

Antwerpen, 20. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 94½, Dec. 94¼, März 93¼, Mai 92½. Flau.

Havre, 20. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 93½, Dec. 93½, März 93¾, Mai 92¾, Juli 92¼. Flau.

Amsterdam, 20. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 56¾, Oct. 56, Dec. 53⅝, Jan. 53½, März 51⅝, Mai 51¼.

Hopfen.

Nürnberg, 20. Oct. Hopfen. Markthopfen Ia 115—120, IIa 105—110, Hallertauer Ia 130—135, IIa 105—115, Elsässer Ia 120—125, IIa 110—115, Badischer Ia 130—135, IIa 110—120, Württemberger Ia 130—135, IIa 115—120, Spalter Siegel 130—155, Wolnzacher Ia 150—154, IIa 120—125, Aischgründer Ia 115—120, IIa 105—110, Altdorfer und Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 123—128 M. Tageszufuhr 1500 Ballen, Umsatz 1000 B. Sehr gedrückt.

Kleesamen.

Breslau, 19. Oct. Kleesamen in unveränderter fester Haltung, besonders Weißklee steigend. Rothklee behauptet, M. 41—46—53—58 feinster darüber. Weißklee bei wenig Angebot sehr fest, 36—45—56—68—78, feinster darüber. Schwedisch Klee behauptet, 52—60—65—70. Tannenklee sehr geringes Angebot, 34—38—43—48. Tymothee mehr beachtet, 18—20—22,50. Seradella fest, neue 15—17, alte 12—14, alles die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 19. Oct. Eingeliefert 30 Nrn. 2126 Kil. Vom 1. bis 19. Oct. 526 Nrn. 39926 Kil., insgesammt 556 Nrn. 42052 Kil.

Lyon, 18. Oct. Eingeliefert: 51 B. Organzinen, 50 B. Tramen, 81 B. Gregen und hat 128 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20809 Kil. Geschäfte ruhig, Preise behauptet.

Wolle.

Bremen, 20. Oct. Baumwollbörse. Upland middl greifbar M. 0,42, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Oct. 0,41¾, Nov. 0,41⅝, Dec. 0,42, Jan. 42¼, Febr. 0,42¼, März 0,42½. Fest.

Antwerpen, 19. Oct. Wolle matt; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Oct.-Nov. Frs. 4,325, Dec. 4,35, Jan. 4,375, Febr. 4,40, März 4,425, April-Mai 4,45. Juni 4,525, Juli 4,55, Aug.-Sept. 4,575. Umsatz 135,000 Kil. (Contract BAT) Oct.-Nov. Frs. 4,30, Dec. 4,325, Jan. 4,35, Febr. 4,375, März 4,40, April 4,425, Mai 4,45, Juni 4,50, Juli 4,525, Aug.-Sept. 4,55. Umsatz 5000 Kil.

Eisen.

Köln, 19. Oct. Metallbörse. Spiegeleisen, 10—12 pCt. Mangangehalt, M. 55, deutsches Bessemer Roheisen M. 55, desgl. weißstrahliges Roheisen M. 48—52, Luxemburger weißes Roheisen M. 40, deutsches Hämatit-Gießereieisen Nr. I M. 66,—, deutsches Gießerei-Roheisen Nr. I M. 65, desgl. Nr. II —, desgl. Nr. III 58 M.

Viehmärkte.

Köln, 20. Oct. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 528 Schweine; verkauft 1. Qual. zu M. 60, 2. 58, 3. 55 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft ziemlich; Markt geräumt.

Elberfeld, 19. Oct. Viehmarkt. Zugetrieben am 18. u. 19. Oct.: 305 Stück Großvieh, 1464 Schweine, 237 Kälber und 778 Schafe. Preise: Ochsen 1. Sorte M. 61—64, 2. 60, 3. 59, Jungvieh M. 40—50, Schweine 1. Sorte M. 58—59, 2. 54—57 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber M. 0,60—0,70, Schafe M. 0,52—0,58 das ½ Kil. Schlachtgewicht.

Dortmund, 19. Oct. Zucht- und Fasel-Viehmarkt. Aufgetrieben: 369 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder, etwa 1022 Schweine resp. Ferkel und 65 Pferde. In Hornvieh war der Handel bei gedrückten Preisen schleppend, so daß ein ziemlicher Posten unverkauft blieb. Am Schweinemarkt war rege Nachfrage; doch hielten viele Kauflustige der hohen Preise wegen, namentlich in ältern Schweinen, mit dem Ankauf zurück. Sechswochenferkel M. 2,00—2,50 die Woche, vierteljährige Faselschweine M. 32—38, halbjährige M. 41—57 per Stück. Etwa die Hälfte der Zufuhr blieb unverkauft. Pferdehandel still. Nächster Markt am 2. November.

Trier, 19. Oct. Monats-Viehmarkt. Auftrieb: 84 Pferde, 402 Stück Rindvieh, 75 Kälber, 114 Wagen u. 78 Karren mit Schweinen, 68 einzelne Schweine und 26 Schafe. Preise: bessere Pferde M. 450—650, mittlere 250—440, geringere 100—220, Schlachtpferde 20—65; das Paar Zugochsen M. 500—800; frischmelkende Kühe mit Kalb M. 175—210, ohne Kalb 150—180, Rinder 90—180, Gespannkühe 000—000, trächtige Kühe und Rinder 150—210; fette Ochsen M. 68—72, gefleischte 65—66; fette Kühe M. 51—54, gefleischte 45—47 die 50 Kil. Schlachtgewicht; Kälber M. 1,00—1,20; Schweine M. 1,02—1,04 das Kil. Schlachtgewicht; Schafe das Paar M. 20—28; Brühlinge von 4—6 Monaten M. 20—40, Ferkel die Woche M. 1,50—1,80. Der Auftrieb war ziemlich stark, der Handel ziemlich lebhaft, da eine Masse fremder Handelsleute am Platze waren. Die Preise in allen Viehgattungen sind bedeutend gestiegen, da die Kartoffelernte günstig ausgefallen ist.

Husum, 19. Oct. Fettviehmarkt. Zutrift einschließlich des gestrigen Vorverkaufs 4147 Stück Hornvieh u. 2483 Schafe und Lämmer. Ueberreichliches Angebot verursachten äußerst langsamen und schlechten Geschäftsverlauf bei weichenden Preisen. Hornvieh 1. Beschaffenheit M. 53—57, 2. 45—49, 3. 39—41 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Unverkauft blieben 800 Stück. Am Schafmarkt vermochten die Preise sich auch nicht zu behaupten, so daß ein Rückschlag von 2 Pfg. zu notiren ist. Schafe 47 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht, 20—21 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Der Markt wurde jedoch geräumt. An Hornvieh gingen nach dem Rhein 1400 Stück.

London, 20. Oct. In Islington waren 370 Stück Hornvieh und 2250 Schafe. Preise von Hornvieh 2 s. 04 d. bis 4 s. 08 d., von Schafen 3 s. 02 d. bis 5 s. 4 d. In Deptfort waren 730 Stück Hornvieh; Preise von Hornvieh 3 s. 6 d. bis 4 s. 08 d. für 8 Pfd.

✝

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 8 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- u. Grossmutter

Catharina Weyer,

geb. **Brücken,**

im Alter von 72 Jahren, vorher mehrmals gestärkt durch die hl. Sterbesakramente der römisch.-kath. Kirche, zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Holzheim, 20. Oct. 1892.

Prämien-Sparkasse.

Das Kassenlokal der Prämiensparkasse befindet sich bis auf weiteres

im alten Gymnasium.

Die Kasse ist für Einzahlungen geöffnet jeden Sonntag, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Rückzahlungen finden nur Mittwochs, Morgens, im Lokale der städt. Sparkasse im Rathhause, erste Etage statt.

Echter

Souchong-Thee,

neue Ernte,

empfiehlt **W. J. Richen.**

Immobilar-Verkauf

zu Büttgen.

Die in der Gemeinde Büttgen gelegenen, dem Herrn Hubert Walge, Conditor, in Neuß wohnend, zugehörigen Ländereien sind unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Näheres durch

W. Klein,

Neuß, Oberstraße 90.

Frisch gepflückte

Preisselbeeren

Postkorb 9—10 Pfd.) versendet für 3 Mk. franko.

Ernst Schmitz, Dabringhausen 9.

Ein **Bäckergeselle** und **Lehrling** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Billigste Kohlen-Offerte!

Ich offerire folgende, für Hausbrand- und industrielle Zwecke geeignete Sorten und zwar:

Ia. mel.

Fett- und Flammkohlen

mit ca. 40—50 % Stücke à Mk. 82,
" " 50—60 % " " " 85,
" " 60—70 % " " " 90,
Kesselkohlen (Förderkohlen mit 10 bis 15 % Stücke) à Mk. 62,
Anthracit-Nußkohlen à Mk. 178.
Alles pro 200 Ctr.-Ladung ab Zeche.

Bei **Abschluß-** und regelmäßigen Bezügen gewähre **Preis-Ermäßigung.**

Duisburg a. Rh., October 1892.

E. Rudersdorf.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. W. s. d. E.

Große Gold- u. Silber-Lotterie

zum Besten des

Benrather Krankenhaus-Baues.

Ziehung 24. bis 27 November cr.

Hauptgewinne i. W. v. Mark 5000, 2000, 1000, 2mal **500,** 4mal **250,** 6mal **150,** 10mal **100** 2c., **in Summa 4125 Gewinne im Gesammtwerthe von 32 400 Mark.**

LOOSE à 1 Mk., auf 10 Loose 1 Freiloos.

Auf ca. 14 Loose fällt ein Gewinn.

Porto und Gewinnliste 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra.

Loose sind zu beziehen durch den Generalvertrieb von Robert Tischler in Benrath,

sowie durch die Expedition dieser Zeitung.

Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis)

in Satzvey, Eifelstation.

Verblendsteine | Thonrohre

in allen Formen.

---

250 000 Mk. **100000 Mark** **50000 Mark** sind die Hauptgewinne in der am **26. u. 27. October** stattfindenden **Mühlhauser Geld-Lotterie.** 1/1 6 M., 1/2 3 M. Antheile 1/4 1 M. 60, 1/8 1 M., 10/4 15 M., 10/8 9 M. Liste u. Porto 30 Pf.

Leo Joseph,

Berlin W.,

Potsdamer Strasse 71.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.

Mit 4 Linsen u. 3 Auszügen. Vergrößert 12 mal unter Garantie.



Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour. Preisbuch sämmtlicher optischen Waaren versenden franco:

Kirberg & Co., Gräfrath-Central bei Solingen.

Taschen-Fahrplan,

Gratisbeilage zur Neuß-Grevenbr. Ztg., à 10 Pfg.

zu haben bei

J. van Haag, Neuß.

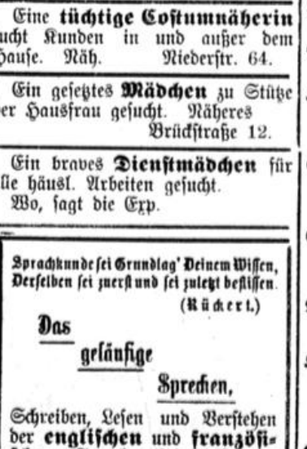
Statt jeder besonderen Anzeige.

Andreas Thewald,
Elise Thewald,
geb. **Hilgers,**

VERMÄHLTE.

Neuss, im October 1892.

Grossartiger Erfolg



Jeder kann sich persönlich überzeugen.

Photographie des Erfinders.

Durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantirt. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schinnen.

Flacons à 1 Mk. echt zu haben in **Neuss** bei:

Jacob Breuer, Krämerstrasse,
J. Mohren, Drogerie, Büchel.

Jede echte Büchse trägt die Firma:

H. Gutbiers Kosmetische Officin Berlin SW., Bernburger Str. 6.

Düsseldorfer Stadttheater

Direction: **Eugen Staegemann.**

Freitag den 21. Oct. 1892:

Freund Fritz.

Oper von Mascagni.

Das Versprechen hinterm Herd.

Alpenscene mit Gesang v. Baumann.

Helfer's Tanz-Institut.

Sonntag Abend, 7½ Uhr, Tanzstunde, wozu auch die früheren Schüler eingeladen sind.

Dr.med.Obertüschen

Crefeld, Ostwall 136,

Specialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- und Nervenleiden.

Weseler Geldlotterie.

Gewinne von M. 90,000, 40,000, 10,000 u. s. w. in Baar.

Loose à 3 Mark

zu haben in der

Exped. d. Neuss-Grevenbr. Ztg.

---

682 Niederlagen!

Reell im Preise, zuverlässig in Wirkung u. garantirt unschädlich sind

Apoth. Thelen's Specialitäten: (Cöln, unter Goldschmied 29—.)

Haarspiritus. Die Kopfhaut reinigend und hierdurch Schuppenbildung und Haarausfall stillend. Per Flasche 1 Mark.

Chinaklettenwurzelöl. Hochfein parfumirt, das Haar glänzend dunkel und geschmeidig machend. Per Flasche 1 Mark.

Eau de Botot. Die Zähne blendend weiß machend und den üblen Geruch aus dem Munde vernichtend. Per Flasche 1 Mark.

Lilionaise. Altbewährtes und in med. Fachschriften günstig beurtheiltes Mittel gegen Hautflecken und Sommersprossen.

Haarfärbemittel. (Braun u. schwarz.) Unübertroffen in Wirkung, den Schein der Natürlichkeit wahrend. Per Flasche 2 Mark.

Ferner:

Eau de Cologne. Das feinste und dauerhafteste, was bisher hierin geboten wurde. Per Flasche 50 Pfg., 75 Pfg. 1 Mark u. 1 Mark 50 Pfg.

Taschentuchparfum. Den frischen Blumengerüchen gleich, in 6 verschiedenen Wohlgerüchen. Per Flasche 1 Mark.

Enthaarungsmittel. In 2 Minuten den Haarwuchs an den Armen, den Händen, im Gesicht 2c. beseitigend. Per Flasche 1 Mark 50 Pfg.

Magnesit. Ein Hautverschönerungsmittel I. Ranges. Reine, weiße Haut von sammetartiger Geschmeidigkeit zeitigend. Per Büchse 1 Mark 50 Pfg.

Alleinige Niederlage bei:

Jak. Breuer

in Neuß, Krämerstraße 7.

Ein kathol. Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht.

Bilkerallee 1, Düsseldorf.

Eine **tüchtige Costumnäherin** sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Niederstr. 64.

Ein gesetztes **Mädchen** zu Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres Brückstraße 12.

Ein braves **Dienstmädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht.

Wo, sagt die Exp.

Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen.

(Rückert.)

Das geläufige Sprechen,

Schreiben, Lesen und Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **39** Auflagen vervollk. Origin.-Unterr.-Briefe n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 M.

Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospect durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

---

3. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Oktober 1892, vormittags.

282 317 47 [3000] 493 568 638 59 803 53 927 67 70 **1016** 64 [3000] 96 145 69 225 77 339 85 409 566 75 84 [300] 621 727 **2398** 401 83 645 49 68 75 77 748 66 875 920 **3344** 97 520 35 752 835 981 [1500] **4005** 120 36 37 211 77 355 92 93 876 904 **5001** 4 72 147 54 294 446 61 580 624 718 24 81 855 80 [3000] 96 902 38 45 **6341** 84 90 542 899 **7017** [3000] 34 323 [300] 419 40 63 530 900 6 **8165** 381 [300] 604 860 929 **9152** [1500] 69 250 86 99 315 61 496 613 66 85 707 36 830

10113 32 60 91 92 97 269 420 93 97 536 54 636 66 [3000] 786 832 92 945 87 **11339** 53 703 49 **12095** 222 [300] 300 73 500 [300] 87 780 [10000] 81 852 54 **13070** 241 99 341 54 482 772 835 56 67 965 **14241** 60 333 423 46 57 88 555 59 67 85 732 75 831 55 92 **15004** 19 21 40 50 71 107 330 63 407 17 91 653 753 966 [500] **16113** 64 240 476 531 683 86 754 848 50 93 998 **17025** 167 561 753 997 **18146** 243 45 82 [3000] 84 320 476 83 [3000] 524 42 50 687 743 61 [1500] 938 **19140** 230 52 575 628 773 892 903 34

20135 310 52 70 485 [300] 586 94 647 841 65 71 994 **21035** 66 108 [500] 209 499 [3000] 838 60 911 28 98 **22080** 151 79 88 420 588 729 44 899 [500] **23003** 252 83 524 32 41 89 729 814 69 **24022** 47 95 128 40 237 304 35 461 69 79 88 504 95 606 44 857 63 85 **25102** 4 55 210 327 408 33 579 86 621 947 **26011** 60 337 77 623 780 975 **27167** 324 29 46 59 75 410 34 603 76 903 85 **28059** 291 431 563 649 52 57 787 98 **29050** 114 340 69 [1500] 413 529 752 946 59 [3000]

30013 111 76 390 411 44 75 522 60 [5000] 745 849 **31095** 160 425 81 99 694 820 990 95 **32222** 71 578 86 623 59 709 35 76 906 10 28 63 **33201** 319 52 511 644 706 943 75 **34079** 278 477 556 676 771 804 901 35 49 [500] 64 **35135** 212 357 461 503 50 697 [1500] 712 34 890 915 **36117** 22 95 202 30 81 639 56 [500] 85 701 37 918 **37149** 276 98 319 54 91 535 786 907 **38086** 106 63 337 39 81 484 766 853 910 **39018** 55 [1500] 171 81 217 79 [3000] 466 600 790 915

40088 538 605 747 806 956 **41016** 62 169 205 9 300 48 451 575 762 691 **42543** 623 57 71 715 30 48 837 **43047** 52 81 136 69 434 534 604 [500] 755 817 33 60 902 16 [3000] **44069** 371 419 87 88 777 891 902 **45013** [3000] 367 551 742 64 [1500] 888 913 **46021** 51 288 329 534 627 790 **47087** 285 435 581 631 65 798 906 78 **48013** 245 58 79 749 820 [3000] 22 [500] 37 928 95 **49010** 64 83 126 54 78 341 [3000] 442 501 [300] 652 98 756 959 93

50010 110 77 215 26 32 490 523 91 814 906 **51072** 94 163 288 589 711 45 814 959 67 **52007** 83 133 88 296 345 72 77 421 86 500 52 75 [500] 629 61 **53094** 168 275 302 19 [500] 23 75 459 550 722 23 54 **54003** 45 89 204 441 48 540 [300] 651 726 27 903 **55047** 120 299 355 72 91 410 [300] 590 702 53 82 908 **56200** 55 326 37 70 85 [300] 436 [300] 595 99 [300] 619 [500] 84 754 [500] 59 84 **57039** 72 301 433 86 516 38 40 92 [500] 699 742 864 **58057** 128 49 75 225 311 415 68 [3000] 578 635 807 16 [300] 81 91 962 **59072** 79 176 334 71 510 773 832 995

60071 141 232 305 432 88 663 808 25 [3000] 72 967 91 **61052** 120 268 [300] 309 435 83 92 623 49 71 705 22 98 860 916 **62070** 266 83 427 99 543 676 790 96 850 **63124** 31 222 35 60 337 [300] 439 80 578 643 [500] 730 845 60 90 **64073** 116 22 93 517 610 72 718 916 67 [1500] 85 **65004** 210 40 305 53 [1500] 536 84 699 709 49 800 14 950 **66173** 252 54 59 92 326 82 417 651 849 951 **67112** 77 414 [500] 48 [300] 76 [300] **68123** 295 344 493 741 47 84 991 **69235** [300] 51 85 572 78 92 613 933

70022 204 78 98 427 577 680 [500] 84 98 896 [3000] **71062** 91 253 573 96 610 713 83 842 **72244** 396 [3000] 533 65 715 43 57 303 939 41 87 **73107** 43 391 511 700 925 [300] 98 **74008** 24 27 141 217 76 380 404 33 52 77 693 747 836 42 375 **75032** 50 69 [1500] 70 217 41 300 23 83 416 622 799 924 80 98 **76010** 64 251 367 [300] 71 923 **77027** 232 86 [1500] 548 69 650 817 987 **78117** 318 43 482 93 506 601 9 [500] 876 905 **79000** 29 232 323 39 80 [300] 531 88 658 797 942

80086 135 275 81 449 584 99 744 88 934 **81053** 186 395 550 61 624 712 90 816 87 **82105** 60 69 76 84 336 412 62 71 81 583 664 891 924 [300] 40 [300] **83088** 111 34 94 885 **84061** 413 548 **85019** 271 317 [300] 19 33 75 472 598 606 26 31 39 754 851 **86104** 5 240 388 420 570 678 89 **87022** 87 281 366 67 71 615 52 814 31 69 **88018** 80 179 278 365 545 84 [500] 681 777 83 824 66 947 [500] **89028** 55 174 204 366 79 87 421 61 68 [500] 521 838 [500] 59

90011 314 433 77 80 [500] 656 796 912 **91035** 71 85 225 398 458 552 676 86 774 801 903 53 **92100** 82 200 5 27 60 444 90 639 69 [1500] 737 805 922 80 **93221** 356 75 404 47 [500] 543 61 715 62 878 **94012** 345 501 630 74 83 728 70 847 93 955 **95026** 144 321 412 70 594 641 706 30 51 815 50 **96020** 26 48 229 31 97 [500] 316 581 672 [500] 756 72 99 909 79 **97174** 262 49 307 41 440 63 717 843 931 92 **98050** 119 97 421 40 83 514 74 801 80 **99010** 52 174 562 63 658 793 844 [150000] 64

100094 233 471 536 615 56 709 19 73 855 923 50 64 [500] **101138** 45 46 200 34 653 714 [1500] 943 68 **102190** 376 444 716 39 73 915 40 **103004** 80 107 76 90 242 51 384 564 687 [5000] 797 800 963 **104099** 192 [500] 96 243 343 452 603 **105024** 42 374 88 492 536 665 742 949 **106175** 297 583 609 27 748 [500] **107052** 62 99 [300] 146 79 301 [500] 25 68 74 501 625 40 810 **108245** 368 419 67 632 709 85 **109083** 155 317 36 520 632 749 50 822

110162 265 389 424 55 [300] 603 37 96 815 22 32 60 70 [300] 76 922 46 **111107** 9 82 329 49 85 [500] 472 80 791 [300] 817 57 961 **112132** [300] 231 365 67 409 523 684 [300] 706 28 94 [30000] 892 929 30 [3000] **113202** 438 63 684 769 [500] **114005** 333 73 77 462 582 614 784 **115009** 41 142 88 346 67 440 527 712 823 30 964 77 **116004** 76 138 252 67 324 96 452 70 90 519 617 67 99 [3000] 814 932 **117053** 137 80 257 75 415 503 56 59 74 618 895 958 **118024** 194 268 95 321 528 [1500] 74 674 87 97 726 50 884 915 **119106** 373 433 537 717 865 **120043** 62 257 380 744 940 **121174** 225 41 710 23 89 935 **122021** 24 100 41 352 59 489 617 88 980 **123273** 326 99 761 88 [500] 95 859 **124141** 55 89 284 313 479 534 649 85 [3000] 712 954 62 74 **125014** 68 [300] 101 418 66 84 665 811 64 73 975 **126045** 137 82 245 62 66 93 99 326 60 424 82 548 727 49 **127165** [300] 260 96 568 772 852 **128083** 134 89 398 401 43 82 529 808 **129071** 198 623 972

130438 536 659 745 835 38 942 **131067** 189 303 628 73 96 **132032** 101 297 427 43 72 563 82 602 26 58 **133025** 78 189 298 [500] 328 76 519 626 28 806 [3000] 51 **134053** 477 [300] 752 880 [300] 926 **135137** 249 555 619 50 68 713 64 84 824 46 85 918 **136081** 325 44 439 639 928 66 **137020** 109 73 86 356 73 412 521 27 647 725 [1500] 61 87 822 51 933 **138000** 33 48 164 245 612 [300] 820 984 91 **139023** 145 83 223 428 546 809 71 82 914 92

140069 161 449 591 829 34 92 [500] 913 **141074** 97 108 21 28 438 68 90 756 875 916 **142008** 146 61 236 97 336 65 512 88 676 744 873 935 **143345** 511 99 619 95 804 84 917 **144211** 624 81 83 783 84 822 68 **145028** [1500] 291 97 311 97 405 596 613 26 962 65 **146259** 355 430 532 935 92 [500] **147010** 148 231 304 36 38 402 3 4 75 81 532 724 883 933 96 **148002** 29 54 185 211 405 27 61 511 611 38 74 942 **149090** 109 46 217 312 32 66 400 3 20 88 777 955

150031 58 262 [1500] 340 668 77 718 20 87 864 88 91 979 86 **151040** [500] 124 95 361 93 405 13 786 875 **152078** 111 55 219 [300] 440 71 510 92 633 87 843 907 **153074** 97 132 293 351 58 560 709 886 99 945 98 **154304** 533 41 870 920 78 **155092** 270 312 552 847 54 923 **156138** 216 20 83 326 400 1 [500] 755 888 978 **157120** 359 435 47 566 815 82 **158143** 52 98 311 13 82 449 547 710 **159017** 79 739 [300] 970

160046 101 223 38 76 334 78 402 65 817 55 92 **161052** 64 [300] 142 333 [3000] 401 635 [3000] **162107** 43 236 330 98 435 62 [1500] 515 45 621 77 717 824 91 **163102** 313 42 479 598 683 702 17 **164113** 32 87 253 370 527 42 792 861 89 [300] **165002** 8 119 96 98 [3000] 204 454 66 564 90 91 [3000] 614 8 706 47 59 806 72 [300] 73 916 31 **166337** 41 61 475 94 514 72 796 867 90 [300] **167170** 282 84 426 [3000] 528 33 46 88 633 803 947 **168061** 87 209 1 394 496 571 771 827 50 97 **169089** 182 [1500] 289 [3000] 304 48 513 42 73 [300] 963 64 [500] 78

170033 211 304 13 469 512 25 [1500] 715 72 **171001** 17 21 76 217 21 2 344 73 469 604 765 810 902 39 **172154** 484 548 [300] 93 644 50 78 803 [300] **173023** 225 66 539 89 619 766 871 961 75 **174114** [3000] 40 208 64 394 52 648 852 89 990 [300] **175091** 170 208 48 56 77 306 67 70 433 94 529 57 71 13 26 **176038** 217 400 99 502 70 79 772 928 **177013** 107 28 92 245 430 8 522 784 832 57 923 **178210** 375 515 776 81 816 953 **179013** 25 95 215 45 9 374 98 [300] 469 505 86 676 759 997

180118 233 744 82 822 40 45 951 59 **181038** 108 224 29 30 39 75 331 77 44 52 62 535 722 24 847 60 68 928 **182281** 308 92 459 737 [3000] 90 **183023** 5 137 220 [300] 322 36 616 20 24 79 **184067** 105 69 252 448 [300] 537 46 644 70 51 803 6 35 955 [300] 91 **185144** 408 580 712 824 69 93 **186144** 391 448 8 591 644 93 718 894 977 **187012** 25 95 268 355 98 435 766 826 **188038** 47 19 263 89 319 414 83 686 772 76 86 819 **189035** 58 125 285 362 549 621 40 77 852 94

---

3. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Oktober 1892, nachmittags.

76 202 21 65 381 [1500] 98 437 558 85 614 78 892 907 **1061** 234 314 495 540 74 86 753 76 806 38 [1500] **2330** 66 547 633 [5000] 982 **3044** 507 686 886 920 **4052** 141 54 59 95 233 443 84 651 79 702 54 807 38 54 985 **5442** [300] 702 23 74 901 37 **6015** 54 157 418 508 21 823 26 79 952 **7126** [1500] 48 82 89 251 310 53 410 72 659 73 703 13 39 912 36 82 **8012** 141 83 219 35 50 377 462 678 709 83 **9024** 90 133 202 7 30 353 504 864 914 39

10313 500 31 777 881 922 90 [500] **11264** 82 364 409 14 28 45 69 530 603 876 995 **12083** 116 49 227 37 47 338 560 77 625 843 944 **13069** 218 40 63 322 82 412 14 580 700 838 **14183** 257 486 96 651 861 **15148** 69 75 207 51 479 510 29 658 77 762 829 **16043** 92 119 301 45 450 503 715 904 71 85 **17012** 37 44 121 705 902 39 49 **18026** 262 462 [500] 64 537 692 729 47 815 [3000] 34 **19065** 154 83 271 [3000] 365 425 530 98 769 948

20080 179 80 288 95 349 415 28 533 626 807 75 [3000] 83 965 **21009** 246 392 [300] 97 594 99 637 [300] 902 **22075** 82 219 67 303 56 444 738 845 69 917 20 65 **23007** 27 67 76 107 38 216 327 425 658 61 [500] 777 98 812 40 42 60 **24185** 273 423 758 827 43 967 **25042** 192 309 403 [500] 591 629 38 46 715 66 945 91 **26023** 338 555 602 55 70 734 840 981 **27151** 314 54 423 535 38 65 [3000] 75 99 687 [1500] 747 [3000] 896 936 87 **28119** 213 57 331 84 [500] 424 [500] 503 12 773 825 [3000] 37 77 **29139** 70 73 99 287 352 605

30007 [500] 31 151 259 83 350 407 604 739 50 907 27 **31057** 123 82 268 89 319 94 487 558 826 54 95 911 **32019** 127 281 [3000] 376 487 562 777 82 99 **33089** 143 44 48 55 93 317 40 636 59 742 53 76 828 **34050** [1500] 255 [3000] 316 49 469 563 617 913 [300] 16 **35000** 53 [3000] 143 250 62 300 34 475 508 37 60 287 92 **36002** 41 70 386 401 544 653 **37201** 525 67 83 632 55 754 79 815 943 **38118** 79 685 771 915 **39092** 209 54 472 630 774 811 12 54

40031 104 5 256 68 621 79 703 66 810 19 [1500] 94 965 [300] **41139** [500] 217 89 490 507 60 656 96 816 [500] 20 99 920 **42051** 169 235 56 421 59 583 92 616 93 771 828 40 990 **43001** 97 205 363 489 531 50 636 78 91 728 [1500] 88 **44058** 85 93 536 664 728 29 90 96 820 63 938 **45018** [300] 114 [1500] 15 [1500] 91 302 39 311 [3000] 454 617 [300] 745 830 985 **46015** 156 214 18 380 418 67 80 621 [500] 702 22 967 81 [300] **47059** 80 198 441 48 68 77 685 720 51 805 58 932 45 74 **48048** 75 [500] 83 107 11 [3000] 84 337 72 441 46 97 577 929 34 **49092** 124 302 661 [563] 701 41 860 [1500] 82 913 35

50018 133 280 352 70 520 41 740 836 965 92 **51196** 250 [3000] 313 91 448 535 677 82 743 **52460** 95 729 800 35 [300] 935 **53203** [300] 316 67 490 660 883 932 54 [300] **54217** 55 325 423 38 71 576 94 97 605 93 741 894 923 53 **55119** 220 34 434 73 911 **56026** 118 278 95 [3000] 415 547 90 748 814 [300] 40 **57000** 16 45 47 49 64 246 303 524 735 821 53 960 **58090** 318 450 533 774 934 **59278** 336 512 691 830 56 994

60136 85 255 76 97 463 71 786 993 **61191** 235 484 96 636 [3000] 730 49 915 95 **62119** 418 **63012** 46 61 75 96 158 611 18 42 953 67 85 **64212** 76 336 571 82 88 601 4 27 **65128** 248 450 580 629 34 761 [500] 972 **66147** 250 511 [500] 53 96 641 703 24 48 82 **67149** 66 244 352 471 717 31 800 86 903 **68021** 65 229 38 368 406 500 [300] 618 811 [1500] 14 920 **69367** 77 83 447 60 77 511 24 786 834 946 70

70051 [1500] 54 130 [300] 82 302 59 593 818 29 949 **71127** 489 695 759 949 77 **72026** 86 207 33 [3000] 61 86 591 745 858 932 **73050** 116 22 27 211 53 75 92 345 65 638 [300] 719 48 828 934 [1500] **74017** 257 352 464 99 647 98 732 70 **75054** 151 69 275 367 85 436 568 602 711 36 59 823 943 **76259** 60 63 659 744 819 94 **77166** 520 60 90 708 849 903 18 74 **78075** 77 109 94 301 404 24 520 782 84 839 911 [300] **79060** 211 332 609 [300] 10 753 924 31

80144 [300] 67 276 77 82 328 439 70 715 75 855 968 **81112** 13 18 40 255 423 84 [3000] 501 66 634 718 949 **82155** 288 413 89 510 72 87 741 850 79 80 **83153** 299 500 605 44 859 97 61 970 92 **84026** 159 74 [1500] 243 60 350 564 94 638 [5000] 92 771 76 90 892 **85021** 60 82 97 279 [1500] 515 823 40 44 **86065** 68 106 14 [500] 401 59 68 585 648 768 **87041** 122 91 390 647 705 74 963 64 **88239** 54 305 526 631 77 711 65 991 **89160** 286 [10000] 325 33 505 793 872 922 [3000]

90069 188 341 [1500] 81 [500] 90 [300] 531 47 610 11 12 25 63 719 **91068** 82 128 53 363 67 426 540 874 971 **92043** 65 150 211 26 38 339 40 41 66 441 75 565 83 [3000] 629 718 817 58 69 932 **93156** 77 251 86 373 658 83 744 74 806 12 58 954 **94018** 73 119 66 94 307 47 48 574 843 949 **95094** 126 303 14 422 63 517 43 829 919 82 **96072** 92 [1500] 126 227 345 96 [1500] 447 78 616 99 [3000] 789 854 947 88 **97282** 348 72 [3000] 86 506 44 70 670 720 54 819 75 **98018** 29 245 55 324 44 401 17 516 69 77 687 707 62 868 **99039** [3000] 181 88 200 386 447 98 725 44 45 994

100111 331 449 98 515 [500] 50 650 [500] 721 848 58 80 908 10 13 **101022** 59 259 317 444 97 682 942 **102070** 229 551 622 77 93 782 821 74 99 **103094** 117 54 92 229 323 60 553 756 879 **104159** 392 635 **105598** 714 65 825 56 77 975 **106014** 101 280 311 28 562 617 45 702 **107175** 90 318 [300] 479 543 98 651 708 68 845 76 900 27 36 **108283** 413 512 72 652 71 [1500] 866 916 29 66 74 86 94 **109082** 88 89 90 251 442 506 40 68 638 881

110351 54 471 526 33 652 732 36 70 956 **111082** [3000] 92 [300] 96 115 282 309 93 627 90 899 980 **112193** 221 56 58 75 81 439 98 576 623 719 38 **113016** 426 86 532 713 829 **114189** 310 52 68 [300] 91 413 613 755 [500] 830 44 **115141** 213 88 309 22 89 477 510 83 646 724 872 919 33 69 **116080** 102 32 292 94 328 86 496 550 87 89 806 [300] 31 930 89 **117130** 63 93 205 62 87 99 306 430 511 24 89 664 715 17 81 905 [3000] 21 **118067** 311 68 713 948 **119009** 10 21 192 234 75 352 557 619 46 94 781 805

120000 42 64 112 218 34 64 594 789 927 **121259** 322 539 68 751 [300] 903 **122199** 266 405 59 64 606 27 62 951 64 **123071** 205 327 [300] 456 98 512 611 13 724 33 822 97 961 **124454** 643 745 836 938 **125080** 121 57 214 45 312 19 508 695 860 97 **126001** 69 98 170 202 87 90 98 396 587 754 [1500] 68 810 918 **127029** 70 72 189 231 37 45 76 424 82 512 808 926 71 **128055** [1500] 173 245 355 62 689 732 939 52 **129182** [1500] 92 244 428 607 33 703 35 941

130124 44 343 [300] 443 551 613 [500] 921 **131247** 68 300 38 96 429 62 84 538 682 849 958 **132035** 322 49 470 522 84 667 789 833 935 60 99 **133089** 249 407 10 27 56 544 670 929 33 **134259** 69 460 [500] 528 47 [3000] 627 65 705 **135000** 119 [500] 42 252 452 85 530 656 847 **136049** 69 246 70 [500] 309 40 57 452 519 638 963 [300] 82 **137079** 82 100 1 200 25 62 314 516 660 83 874 **138014** [3000] 429 51 730 56 86 834 **139013** 98 661 833

140114 26 94 315 [1500] 40 424 67 507 19 739 92 832 38 906 **141098** 106 26 39 79 257 [500] 419 516 48 616 34 46 [1500] 746 885 **142004** 49 221 95 467 525 91 674 725 810 911 **143114** 79 348 68 579 603 18 957 **144186** 318 [300] 21 [1500] 474 628 77 828 [300] 931 **145045** 165 66 514 50 [3000] 750 59 **146039** 193 234 322 442 550 96 620 83 [300] 717 31 38 861 955 **147199** 306 67 451 531 84 921 **148043** 55 103 243 80 335 51 429 55 58 615 77 750 **149075** 80 361 717 27 867 937

150009 250 333 98 463 91 595 609 40 786 98 906 **151018** 289 310 62 472 96 [1500] 726 55 89 812 **152021** 76 141 277 380 83 458 522 43 [3000] 663 91 98 709 35 71 85 944 **153152** [3000] 230 315 25 575 615 35 762 85 824 **154039** 153 291 [3000] 454 544 707 [3000] 807 907 33 55 **155095** 164 79 96 245 [500] 48 534 37 620 707 54 921 **156025** 119 277 94 307 86 89 [5000] 488 586 614 17 782 **157013** 243 421 33 763 814 901 88 **158011** 216 426 576 97 704 885 **159049** 278 307 73 412 645 813 30 38 61 952 63 91

160078 134 452 663 [1500] 822 44 96 **161225** 400 750 79 [300] 83 845 **162188** 232 42 57 496 503 19 [3000] 72 [1500] 662 748 821 59 906 81 **163090** 125 209 687 874 951 **164029** 45 [1500] 159 434 506 76 93 789 [300] 919 60 62 **165208** 95 366 98 577 603 749 **166010** 219 [300] 412 76 580 695 [1500] 712 [1500] 22 825 988 **167247** 70 505 823 81 [3000] 91 **168037** 55 59 94 105 69 74 87 362 402 [300] 58 87 525 [500] 29 661 760 69 892 **169121** 44 282 489 551 77 638 711 815

170007 243 395 493 526 625 72 979 **171015** 123 90 231 42 90 362 617 48 75 762 909 [500] **172294** 322 419 506 15 651 710 50 [1500] 96 870 984 **173104** 27 264 67 [5000] 384 523 611 35 [1500] 753 [500] 834 971 **174038** 92 [300] 192 200 59 90 346 468 550 60 631 86 **175021** 301 7 21 432 577 675 736 50 59 86 [300] 814 974 76 **176048** [1500] 67 73 [3000] 116 259 380 445 76 531 97 801 920 **177342** 47 405 558 604 89 924 **178112** 37 373 490 517 78 767 [500] 80 92 95 892 900 26 **179029** 204 61 82 580 90 [1500] 634 [300] 35 45 881 [3000] 913

180167 220 22 323 [1500] 413 567 603 57 712 954 **181254** 96 384 607 98 745 98 807 936 99 **182148** 264 72 404 529 33 705 25 868 93 952 89 93 **183014** 19 33 116 18 509 695 **184021** [500] 23 118 [500] 89 [1500] 237 88 366 87 453 64 583 643 84 978 **185057** 73 75 77 153 407 47 89 510 48 53 666 760 926 32 48 63 98 **186251** 55 313 26 404 528 734 47 58 969 **187001** 30 62 304 38 474 [1500] 739 82 [1500] 930 **188002** 28 [1500] 71 130 78 328 74 416 [500] 504 27 [300] 928 821 31 51 89 **189054** 389 481 [1500] 535 [1500] 636